

Offenlegung 2012

**Raiffeisen-Holding
Niederösterreich-Wien**

Inhaltsverzeichnis

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN	3
2. EIGENMITTEL	4
2.1. Grundlegende Unterschiede der Konsolidierung zu Rechnungslegungs- und Aufsichtszwecken	4
2.2. Eigenmittelstruktur	4
2.3. Mindesteigenmittelerfordernis	6
3. RISIKOMANAGEMENT	7
3.1. Risikopolitik	7
3.2. Struktur und Organisation der relevanten Risikomanagementfunktionen	7
3.3. Gesamtbankrisikosteuerung – Risikotragfähigkeit – Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung	8
3.4. Risikoarten und Methoden des Risikomanagements	8
3.4.1. Kreditrisiko	8
3.4.2. Marktrisiko	20
3.4.3. Liquiditätsrisiko	23
3.4.4. Beteiligungs- und Immobilienrisiko	24
3.4.5. Operationelles Risiko	26
4. VERGÜTUNGSPOLITIK	28
5. SICHERUNGSEINRICHTUNGEN DES RAIFFEISENSEKTORS	31
5.1. Kundengarantiegemeinschaft des Raiffeisensektors	31
5.2. Einlagensicherungseinrichtungen des Raiffeisensektors	31
5.3. Solidaritätsverein der Raiffeisen-Bankengruppe Niederösterreich-Wien	31
5.4. Raiffeisen-Bankengruppe Österreich	31
5.5. Gesetzliche Einlagensicherung	31
6. ANHANG – BETEILIGUNGSÜBERSICHT (GEM. § 265 ABS. 2 UGB)	32

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) ist die Konzernspitze der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe und für die Einhaltung des Aufsichtsrechts auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe verantwortlich.

Medium der Offenlegung ist sowohl für qualitative als auch quantitative Informationen die Website www.rhnoew.at. Wesentliche Informationen, die eine häufigere als einmal jährliche ganze oder teilweise Veröffentlichung notwendig machen, werden ebenfalls auf www.rhnoew.at offengelegt.

Die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) stellt eine wesentliche Tochter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dar und ist integraler Bestandteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe. Aus diesem Grund werden Spezifika der RLB NÖ-Wien aufgrund des von ihr betriebenen Universalbankgeschäftes explizit aus Sichtweise der RLB NÖ-Wien beschrieben.

In der vorliegenden Offenlegung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden nur folgende Paragraphen erläutert, die auch für die Institutsgruppe relevant sind.

2. EIGENMITTEL

2.1. Grundlegende Unterschiede der Konsolidierung zu Rechnungslegungs- und Aufsichtszwecken

§ 3 OffV

Der nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellte Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung ist ein befreiender Abschluss gemäß § 59a BWG iVm § 245a UGB.

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung stellt

weitere das übergeordnete Kreditinstitut einer Kreditinstitutsgruppe gem. §24 i.V.m. §30 BWG dar.

Die einbezogenen und wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Unternehmen der aufsichtsrechtlichen Kreditinstitutsgruppe für Zwecke der konsolidierten Eigenmittelberechnung iSd § 24 BWG sind in nachfolgender Tabelle angeführt:

Unternehmen	Anteil am Kapital in %*	Art**	Konsolidierungsart	Sonstiges
"BORTA" Holding GmbH	100	SU	vollkonsolidiert	
"SEPTO" Beteiligungs GmbH	100	BH	vollkonsolidiert	
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	60	FI	nicht konsolidiert	EM-Abzugsposten
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH	29	KI	at equity	EM-Abzugsposten
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H.	74	FI	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH	100	SU	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen Leasing Gemeindeimmobilienservice GmbH	100	FI	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeprojekte Gesellschaft m.b.H.	99	FI	vollkonsolidiert	
Raiffeisen Beratung direkt GmbH (vormals TSC Telefon Info-Service Center GmbH)	100	BH	nicht konsolidiert	
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG	78,58	KI	vollkonsolidiert	

*) Zurechnungsprinzip gem. § 244 Abs. 4 UGB

***) Legende: BH (Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten), FI (Finanzinstitut), KI (Kreditinstitut), SU (Sonstiges Unternehmen)

Eine Auflistung aller in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen bzw. nicht einbezogenen unwesentlichen Unternehmen ist im Anhang zu finden.

Derzeit sind keine Einschränkungen oder andere bedeutende Hindernisse für die Übertragung von Finanzmitteln

oder regulatorischem Eigenkapital innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe bekannt.

Ebenso sind keine Kapitalfehlbeträge bei Gesellschaften, die nicht konsolidiert sondern abgezogen werden, bekannt.

2.2. Eigenmittelstruktur

§ 4 OffV

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe hat Genossenschaftsanteile iSd § 23 Abs. 3 Z 3 BWG und Partizipationskapital iSd § 23 Abs. 3 Z 6 iVm Abs. 4 und 5 BWG begeben. Die gezeichneten Geschäftsanteile der Genossenschaft können durch Beschluss der Generalversammlung verzinst werden, haben keine feste Laufzeit, sind nachrangig und kündbar. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Satzung in der Generalversammlung vom 05.05.2012 hinsichtlich der Kündbarkeit der Geschäftsanteile und der Vermögensbeteiligung geändert. Die Bedingungen des Partizipationskapitals wurden mit aufschie-

bender Wirkung, mit dem Inkrafttreten der Basel III Vorschriften geändert.

In den Jahren 2005, 2006 und 2007 wurde Hybrides Kapital iSd § 24 Abs. 2 Z 5 und 6 BWG mit einem Gesamtvolumen von EUR 345 Mio. auf Unternehmensdauer emittiert. Die Verzinsung erfolgt jeweils für die ersten zehn Jahre mit einem Fixzinssatz und anschließend, vorbehaltlich einer Emittentenkündigung (sog. Step up-Vereinbarung), mit einem variablen Zinssatz. Die fixen Zinssätze belaufen sich in den einzelnen Jahren auf 5,098% (Emission 2005),

5,079% (Emission 2006) sowie 5,342% (Emission 2007). Die variable Verzinsung entspricht dem am Zinssatzfestsetzungstag genannten Satz für Euro-Einlagen für 12 Monate (12-Monats-Euribor), wobei jeweils 225 Basispunkte (Emission 2005) bzw. 210 Basispunkte (Emission 2006 und 2007) aufgeschlagen werden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe verfügt weiters über 2003 emittiertes Ergänzungskapital iSd § 23 Abs. 7 BWG mit unbegrenzter Laufzeit. Die Verzinsung erfolgt in den ersten zehn Jahren mit einem fixen Zinssatz iHv 5,35%, danach entspricht die variable Verzinsung dem 12-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 250 Basispunkten.

Die RLB NÖ-Wien hat Ergänzungskapital iSd § 23 Abs. 7 BWG in Währung Euro emittiert, dessen Verzinsung zwischen 1,7 Prozent und 6,9 Prozent liegt, mit einer Laufzeit von acht bis zwanzig Jahren, das in den Jahren 2012 bis 2028 fällig wird und teilweise mit einem Emittentenkündigungsrecht ausgestattet ist.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe setzen sich zum 31. Dezember 2012 aus folgenden Bestandteilen zusammen:

in EUR Tsd.	2012 Basel II	2011 Basel II
Eingezahltes Kapital	593.296	593.295
Erwirtschaftetes Kapital	909.609	880.929
Anteile anderer Gesellschafter	324.303	317.428
Hybrides Kapital	320.854	314.750
Immaterielle Vermögenswerte	-9.034	-8.068
Kernkapital	2.139.028	2.098.334
Abzugsposten vom Kernkapital	-61.650	-134.067
Anrechenbares Kernkapital (nach Abzugsposten)	2.077.378	1.964.267
Ergänzungskapital gemäß § 23 Abs. 1 Z 5 BWG	401.269	408.378
Stille Reserven	85.402	159.314
Haftsummenzuschlag	155.288	155.288
Langfristiges nachrangiges Kapital	337.751	358.688
Ergänzende Eigenmittel	979.710	1.081.668
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln	-61.651	-134.068
Ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	918.059	947.600
Anrechenbare Eigenmittel	2.995.437	2.911.867
Tier III-Kapital	13.728	18.548
Gesamte Eigenmittel	3.009.165	2.930.415
Eigenmittelüberschuss	1.618.880	1.545.993
Überdeckungsquote	116,44%	111,67%
Kernkapitalquote Kreditrisiko	12,82%	12,11%
Kernkapitalquote Gesamt	11,95%	11,35%
Eigenmittelquote Kreditrisiko	18,57%	18,07%
Eigenmittelquote Gesamt	17,32%	16,93%

Weiters wurde nachrangiges Kapital iSd § 23 Abs. 8 BWG in Währung Euro begeben, dessen Verzinsung zwischen 1,8 Prozent und 7,5 Prozent liegt, mit einer Laufzeit von acht bis zwanzig Jahren, das in den Jahren 2012 bis 2028 fällig wird und teilweise mit einem Emittentenkündigungsrecht ausgestattet ist.

Die gezeichneten Geschäftsanteile sind voll eingezahlt. Die Haftsumme in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe beläuft sich für jeden gezeichneten Geschäftsanteil satzungsgemäß auf das Zweifache des Nominales. Der Gesamtbetrag der Haftsummen ist zu 75 Prozent eigenmittelwirksamer Haftsummenzuschlag. Die Anrechenbarkeit des Haftsummenzuschlages begrenzt sich mit 25 Prozent des Kernkapitals. Weiters setzen sich die konsolidierten Eigenmittel im Wesentlichen aus gebunden Kapitalrücklagen, freien Gewinnrücklagen und Unterschiedsbeträgen aus der Konsolidierung zusammen.

2.3. Mindesteigenmittelerfordernis

§ 5 OfV

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
in EUR Tsd.	Basel II	Basel II
Eigenmittelerfordernisse		
Kreditrisiko gem. § 22 Abs. 2 BWG	1.296.691	1.297.348
Handelsbuch gem. § 22o Abs. 2 BWG	13.728	18.548
Operationelles Risiko gem. § 22i BWG	79.866	68.526
Qualifizierte Beteiligungen gem. § 29 Abs. 4 BWG	0	0
Eigenmittelerfordernis insgesamt	1.390.285	1.384.422
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko - § 22 Abs. 2 BWG	16.208.638	16.216.850
Bemessungsgrundlage Gesamtrisiko	17.378.563	17.305.275

Der Betrag von 8 Prozent der gewichteten Forderungsbeträge von EUR 1.296.691 Tsd. setzt sich gem. § 22a Abs. 4 BWG folgendermaßen zusammen:

Forderungsklasse des Kreditrisiko-Standardansatzes gem. § 22a Abs 4 BWG	8 % Mindesteigenmittelerfordernis der risikogewichteten Bemessungsgrundlage
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	235
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	609
Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Erwerbscharakter im Besitz von Gebietskörperschaften	2.065
Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken	0
Forderungen an internationale Organisationen	0
Forderungen an Institute	150.208
Forderungen an Unternehmen	592.483
Retail-Forderungen	55.275
Durch Immobilien besicherte Forderungen	61.745
Überfällige Forderungen	7.850
Forderungen mit hohem Risiko	901
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	6.648
Verbriefungspositionen	0
Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	9.953
Sonstige Posten	408.719

3. RISIKOMANAGEMENT

3.1. Risikopolitik

§ 2 Z 1 OffV

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird Risikomanagement, nicht zuletzt aufgrund der volatilen wirtschaftlichen Umstände, als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden. In allen bankrelevanten Themen werden hierbei auftretende Risiken professionell erfasst, gemessen und somit zeitnah überwacht und gesteuert. Das Ziel ist primär die Optimierung von Risiko und Ertrag im Sinne von „Management von Chancen und Risiken“ und nicht ausschließlich das „Management der Risiken“.

Basis hierfür stellt die durch die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossene Risikopolitik mit deren begleitenden Strategien dar. Teil dieser Risikopolitik ist unter anderem die Festlegung der:

- Grundsätze des Risikomanagements,
- Risikostrategie sowie des Risikoappetits,
- Limite für alle relevanten Risiken,
- Verfahren zur Überwachung der Risiken.

Alle wesentlichen risikorelevanten Entscheidungen auf Ebene der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden dabei von der Konzernrisikorunde, bestehend aus der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien getroffen. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben wird die Konzernrisikorunde von den marktunabhängigen Risikocontrolling und –management-einheiten unterstützt.

3.2. Struktur und Organisation der relevanten Risikomanagement-funktionen

§ 2 Z 2 OffV

Klare Verantwortlichkeiten und Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge sind die Grundlage des Risikomanagements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Folglich ist die Hauptabteilung Konzernsteuerung/Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien direkt dem zuständigen Marktfolgegeschäftsführer unterstellt. Selbiges gilt für die, in die Geschäftsgruppe Risikomanagement/Organisation eingegliederte, Hauptabteilung Risikomanagement Gesamtbank (RMG) der RLB NÖ-Wien.

Beide Hauptabteilungen sind für die risikorelevanten Analysen sowie die Überwachung der Limiteinhaltungen der jeweiligen Einzelinstitute verantwortlich. Dies betrifft die folgenden Risikoarten:

- Beteiligungsrisiko,
- Marktrisiko,
- Kreditrisiko,
- operationelles Risiko,
- Liquiditätsrisiko,
- sonstige Risiken/makroökonomische Risiken

Während aufseiten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eine zentrale Risikoabteilung die Identifikation und Bewertung der Risiken sowie das zugehörige Berichtswesen übernimmt, teilt sich die Hauptabteilung Risikomanagement Gesamtbank der RLB NÖ-Wien in die Abteilungen Gesamtbankrisiko, Kreditrisikomanagement, Bilanz- und Unternehmensanalyse, Kredit Mid-Office und Marktrisiko-management.

Die Abteilung Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nimmt diese Aufgaben zudem auf Ebene der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wahr.

Alle Aufgaben, Gremien, Berichte, Verfahren und organisatorischen Einheiten im Risikomanagementprozess sind im Handbuch Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe definiert und detailliert beschrieben. Dieses wird jährlich aktualisiert und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen. Dadurch ist sichergestellt, dass innerhalb der Gruppe ein abgestimmter Prozess zur Erfassung, Limitierung, Messung, Berichterstattung und Dokumentation der Risiken gegeben ist.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe führt des Weiteren ein jährliches Risikoassessment durch, bei dem Risiken identifiziert sowie mittels qualitativer und quantitativer Verfahren eingeschätzt werden. Auf Basis dessen wird in Folge eine Risikolandkarte, eine Übersicht über alle Haupt- und Subrisikoarten und deren Wesentlichkeit, abgeleitet.

Die Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Innenrevision der RLB NÖ-Wien prüfen als integrale und weisungsfreie Bestandteile des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems, ob die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe über adäquate interne Kontrollsysteme verfügt. Die Hauptaufgabe der Revision liegt dabei in der Überprüfung und Beurteilung der Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen.

3.3. Gesamtbankrisikosteuerung – Risikotragfähigkeit – Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung

§ 2 Z 3 OffV, § 5 Z 1 OffV

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gewährleistet durch den Einsatz effizienter Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Gruppe im Interesse der Kunden und Eigentümer. Folglich werden alle bereits angeführten Risiken unter Berücksichtigung der Deckungsmassen innerhalb der risikopolitischen Vorgaben gesteuert.

Basis für die Gesamtbankrisikosteuerung ist eine Gegenüberstellung des vorhandenen Risikodeckungspotenzials (Ertrag, Eigenkapital und stille Reserven) und aller maßgeblichen Risiken – betreffend insbesondere Beteiligungs-, Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, operationelle sowie sonstige und makroökonomische Risiken. Die Risikotragfähigkeit mit den daraus abgeleiteten Gesamtbankrisikolimiten je Risikoart und je Geschäftsgruppe stellt dabei die Begrenzung für das aggregierte Gesamtbankrisiko dar.

Sowohl das Deckungspotenzial als auch die Risiken werden in zwei Szenarien (Extremfall und Liquidationsfall) dargestellt. Hierbei handelt es sich einerseits um ein Going Concern-Szenario mit einem Konfidenzniveau von 99%, das den Fortbestand des Unternehmens garantieren soll und andererseits um ein, den aufsichtsrechtlichen Vorgaben entsprechendes, Gone Concern-Szenario, das nach Abzug aller Risiken unter Anwendung eines Konfidenzniveaus von 99,9% ausreichend Kapital zur Erhaltung des Gläubigerschutzes sicherstellen soll.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) ist wiederum der Ansatzpunkt für die eingangs erläuterte Risikopolitik in Form der Limitierung der Risikoaktivitäten auf ein für die Gruppe angemessenes Niveau. Ziel ist es, den problemlosen Fortbestand zu sichern, das Ertragspotenzial entsprechend auszuschöpfen und das durch den Risikoappetit determinierte künftige Wachstumspotenzial der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe abzuleiten.

Zusätzlich zu Risikotragfähigkeitsanalysen stellen die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe relevanten Frühwarnindikatoren, die Durchführung von Szenarioanalysen und die Eigenmittelplanung und –allokation im Hinblick auf Basel III zentrale Aktivitäten der Gesamtbankrisikosteuerung dar. Weiters werden, entsprechend den Branchenstandards, seit einigen Jahren im Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowohl auf Ebene der Einzelrisikoarten als auch auf Gesamtebene Stresstests durchgeführt. Auf Basis makroökonomischer Parameter werden im Rahmen des Gesamtbankstresstests ein „bad case“ sowie ein „worst case“ Szenario für alle relevanten Risikoarten gerechnet und deren Auswirkung auf die Eigenkapitalquote der Gruppe simuliert. Aus den Stresstest-Analysen werden in Folge Erkenntnisse und Maßnahmen zur Risikosteuerung abgeleitet.

3.4. Risikoarten und Methoden des Risikomanagements

3.4.1. KREDITRISIKO

3.4.1.1. DEFINITION

§ 2 Z 1 OffV

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines Verlustes auf Ebene der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, wenn ein Kunde oder Kontrahent den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Kreditrisiko entsteht einerseits aus dem traditionellen Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestionierung des Kreditengagements durch die Bonitätsverschlechterung) sowie andererseits aus dem Handel bzw. Abschluss von Marktrisikoinstrumenten (Ausfallsrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten). Auch das Länder- bzw. Transferrisiko – jenes Risiko, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen bedingt durch hoheitliche Maßnahmen eines Staates nicht nachkommen kann – ist im Kreditrisiko inkludiert. Unter das Transferrisiko fällt auch das Risiko, dass Fälligkeiten eines in finanzielle Notlage geratenen Landes aufgrund einer zwischenstaatlichen Vereinbarung umgeschuldet, also um mehrere Jahre aufgeschoben werden. Dieses Risiko wird gesondert limitiert.

Im strategischen Kredit-Management-Prozess hat der Vorstand der RLB NÖ-Wien die risikokonforme und -adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen in Form einer Kreditrisikostategie festgelegt. Diese ist integrierender Bestandteil der Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategie und steht im Einklang mit sämtlichen (Teil-)Strategien. Hier ist auch festgelegt, in welchen Segmenten Kredite vergeben werden und welche Produkte dafür eingesetzt werden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gewährt Kredite ausschließlich an Beteiligungsunternehmen. Die Anzahl dieser Kredite ist deshalb beschränkt und das Kreditvolumen nicht mit jenem einer Universalbank vergleichbar.

Das Kreditrisiko stellt allerdings einen erheblichen Teil des Risikos der RLB NÖ-Wien und damit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Den Vertriebseinheiten sind daher im Zuge des Kredit- und Risikomanagementprozesses die Hauptabteilung RMG mit ihren Abteilungen Kreditrisikomanagement, Bilanz- und Unternehmensanalyse, Kredit Mid-Office, Marktrisiko- und Gesamtbankrisiko sowie für Kundenengagements mit Unterstützungsbedarf die Hauptabteilung Sanierung mit den Abteilungen Sondergestion und Risikoverwaltung zur Seite gestellt. Die Aufgabe dieser Organisationseinheiten besteht sowohl in der Unterstützung und Kontrolle bei der Messung und Steuerung des Kreditrisikos als auch in der Sanierung und unter Umständen der Verwertung von Problemengagements.

3.4.1.2. METHODEN DES KREDITRISIKOMANAGEMENTS

§ 2 Z 3 OffV

Das Kreditrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis analysiert. Basis für die Kreditrisikosteuerung und Kreditentscheidung ist die vom Vorstand genehmigte Risikopolitik. Grundsätze zur Kreditgewährung sind schriftlich im Risikohandbuch (in den Teilen Risikopolitik und Handbuch Risikomanagement) dokumentiert, wobei darin insbesondere geschäftspolitische Aussagen zu den Themen Kreditprüfung, Besicherung sowie Anforderungen an Ertrag und Risiko getroffen werden.

Die RLB NÖ-Wien hat ein umfangreiches Kreditlimitsystem auf Gesamtbankebene sowie über die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz, um die nachhaltige Marktpräsenz sicherzustellen. Bei den Einzelengagements wird darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen des Institutes geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen. Das heißt, dass in der RLB NÖ-Wien schon Obligi größer/gleich 7,5 Prozent der Eigenmittel – ohne dass hiezu eine gesetzliche Verpflichtung besteht – dem Aufsichtsrat zur Bewilligung vorgelegt werden.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Die Ratingmodelle bestehen aus zehn Bonitätsstufen und zehn Sicherheitenstufen und entsprechen somit den Erfordernissen von Basel II.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings und der Sicherheitenbeurteilung wird auch regelmäßig die Bildung eventuell notwendiger Risikovorsorgen festgelegt. Direkte Kreditforderungen, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, werden unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertberichtigt bzw. für Forderungen aus Haftungskrediten Rückstellungen gebildet. In der RLB NÖ-Wien ist eine Ausfallsdatenbank im Einsatz, die die Möglichkeit schafft, wesentliche Risikoparameter noch besser einzuschätzen und zu analysieren. Spezielle Krisenfälle werden anlassbezogen in dem hierfür geschaffenen Gremium „Task Force“ für Problemengagements behandelt und abgewickelt.

Der seitens der Abteilung Kredit Mid-Office erstellte Kreditrisikobericht zeigt neben den Bestandsdaten auch Veränderungen des Portfolios und bildet in Verbindung mit den Ergebnissen der RTFA die Basis für entsprechende Steuerungsimpulse und Maßnahmen. Der erwartete Verlust (expected loss) und die Besicherungssituation finden ihren Niederschlag in den Standardrisikokosten, die in Verbindung mit Liquiditäts-, Eigenmittel- und Stückkosten wesentliche Parameter in der Managementerfolgsrechnung darstellen, welche nach der Marktzinsmethode konzipiert ist. Durch Berücksichtigung dieser Faktoren wird der Risiko-Ertragsrelation entsprechendes Augenmerk geschenkt.

Im Berichtswesen stellen diverse Analysen über das bestehende Risikoprofil ein Fixum dar.

Seit Ende 2012 wurde gruppenweit auf eine einheitliche Meßmethode für das Kreditrisiko umgestellt. Die Kalkulation und Weiterentwicklung dieser für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe fällt in den Aufgabenbereich der RLB NÖ-Wien. Das aggregierte Kreditrisiko wird mittels eines Portfoliomodells auf Basis Credit Value at Risk ermittelt und gesteuert. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung der Methode der Monte-Carlo-Simulation.

Der Credit Value at Risk fließt in die RTFA für sie Szenarien Extrem- und Liquidationsfall (99% & 99,9% Konfidenzniveau) ein. Die Raiffeisen Holding NÖ-Wien-Gruppe legt den Berechnungen des Credit Value at Risk im Rahmen der RTFA einen Risikohorizont von einem Jahr zu Grunde.

Das Länderrisiko findet in der RLB NÖ-Wien Eingang in die Kreditrisikobewertung beim Einzelkunden. Das Länderrisiko auf Gesamtbankebene wird durch ein Länderlimitsystem, basierend auf internen Länderratings, gesteuert und begrenzt. Im Sinne der Sektorzusammenarbeit bedient sich die RLB NÖ-Wien bei der Analyse von Länderrisiken, die in der Kreditrisikobewertung Deckung finden, unter anderem der Unterstützung folgender Ressourcen der RBI:

- Abteilung Analysis FI & Countries
- Zugang auf die Datenbank des Länder- und Banken-Ratingpool

§ 2 Z 4 OffV

Der Kreditablauf und die Einbindung der Experten aus den Hauptabteilungen Risikomanagement und Kredit Backoffice umfassen alle notwendigen Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Im Rahmen des Kreditrisikomanagementprozesses sind vor Bewilligung bei risikorelevanten Engagements die Abteilung Kreditrisikomanagement und die Abteilung Bilanz- und Unternehmensanalyse sowie bei Banken/Länderrisikorelevanten Engagements die Organisationseinheit LBA in die Engagementprüfung eingebunden.

Neben der Festlegung des internen Ratings im Kreditbewilligungsprozess werden auch die hereingenommenen Sicherheiten an Hand eines vorgegebenen Sicherheitenbewertungskataloges mit definierten Risikoabschlägen einer Bewertung und Kontrolle unterzogen. Dieser Katalog wird tourlich analysiert und überarbeitet. Die Sicherheiten werden in einem eigenen Sicherheitenmanagementsystem erfasst und laufend aktualisiert. Im Zusammenhang mit dem Derivatgeschäft wird das Collateralmanagement seitens der Abteilung Financial Services auf täglicher Basis abgewickelt.

Zur Risikoreduktion verfügt die Raiffeisen Holding NÖ-Wien-Gruppe über Sicherheiten in Form von Garantien und anderen Vermögensgegenständen. Bei der Bewertung der Sicherheiten trägt die Bank der Art, Qualität, Verwertbarkeit sowie Dauer der Verwertung über entsprechende Sicherheitenabschläge Rechnung.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kauft keine von Kunden gegebenen Sicherheiten direkt an. Für den Fall, dass Sicherheiten nicht sofort realisiert werden können, hat die Bank Beteiligungsunternehmen, über die derartige Geschäfte durchgeführt werden.

Etwaige Verwertungserlöse aus Sicherheitenverwertungen werden bei der Realisierung mit den entsprechenden Kreditkonten saldiert. Vor Realisierung werden diese entsprechenden Kreditteile als besichert behandelt.

3.4.1.3. KONTRAHENTENAUSFALLSRISIKO

§ 6 Z 1 OffV

Das Kontrahentenausfallsrisiko aus Derivat-, Pensions- und Wertpapierleihgeschäften besteht aus den aktuellen Wiederbeschaffungskosten bei Ausfall der Gegenpartei. Dieses Risiko wird von der RLB NÖ-Wien durch die Marktbewertungsmethode (positiver Marktwert unter Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen) gemessen, die den aktuellen Marktwert und ein vordefiniertes Add-on für mögliche Veränderungen des Forderungswerts in der Zukunft berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der RLB NÖ-Wien (und aller darin enthaltenen Risiken) ist für die Zuweisung des ökonomischen Kapitals ein Globallimitsystem im Einsatz. Die Risikolimitierung erfolgt sowohl auf Geschäftsgruppenebene als auch auf Ebene der Risikoarten. Das Kontrahentenausfallsrisiko aus Derivaten wird in der RLB NÖ-Wien im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel berücksichtigt.

Neben diesen Gesamtbankrisikolimiten besteht für die Treasurygeschäfte ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, das sich aus der Treasury-Limitsstruktur und dem Produkte-, Limit- und Märktekatalog zusammensetzt.

Die Obergrenze für Kredite an Kontrahenten auf Einzelenagementebene ergibt sich bei Fremdbanken unter Berücksichtigung des rechnerischen Maximallimitsystems und bei Kommerzkunden unter Anwendung des Kreditlimitsystems für Firmenkunden. Auch das Kontrahentenausfallsrisiko aus dem derivativen Geschäft wird in dieser Risikoart mitbetrachtet.

3.4.1.4. ABSICHERUNG DER BESICHERUNG UND BILDUNG VON RESERVEN

§ 6 Z 2 OffV

Für Derivate, Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihgeschäfte sind entsprechende Rahmenverträge abzuschließen.

Dabei wird zum Großteil die von anerkannten Branchenverbänden wie ISDA (International Swaps and Derivatives Association) oder ICMA (International Capital Markets Association) vorgeschlagene Dokumentation verwendet. Die dadurch mögliche Kreditrisikominderung wird nur dann berücksichtigt, wenn unabhängige Rechtsgutachten vorliegen, die besagen, dass von der Durchsetzbarkeit der vertraglichen Bestimmungen auszugehen ist.

Bei Geschäften, bei welchen ein positiver Marktwert besteht, trägt die RLB NÖ-Wien das Wiedereindeckungsrisiko. Das Risiko ist im Wesentlichen von den Schwankungen der Risikoparameter des Marktes wie Währungskursen, Zinsbewegungen, Aktienkursen etc. abhängig. Die Differenz zwischen Marktwert und Sicherheitenwert stellt die Risikoposition (= Blancoanteil) dar. Diese Risikoposition wird wie eine völlig unbesicherte Position der Referenzschuld behandelt. Eine Bewertung der Marktwerte und der Sicherheiten erfolgt täglich.

3.4.1.5. KORRELATIONSRSIKEN

§ 6 Z 3 OffV

Korrelationsrisiken (Risikogleichläufe) werden sowohl im Rahmen der Antragstellung als auch bei der laufenden Überwachung der Engagements berücksichtigt. Basis für die Kreditentscheidungen ist daher die Gruppe verbundener Kunden. Regionale Korrelationsrisiken werden durch Länderlimits in Summe begrenzt.

3.4.1.6. AUSWIRKUNG AUF DEN BESICHERUNGSBETRAG BEI HERABSTUFUNG DES RATINGS DER BANK

§ 6 Z 4 OffV

Die RLB NÖ-Wien hat vertragliche Klauseln über Abhängigkeiten von Sicherheiten hinterlegung und ihrer Bonität (Rating) nur im Zusammenhang mit Besicherungsverträgen aus Derivatgeschäften. Bei einem Teil der Verträge sind von dieser Regelung der exposure-unabhängige Unterlegungsbetrag (Independent Amount), der Freibetrag (Threshold Amount) und der Schwellbetrag (Minimum Transfer Amount) betroffen.

Im Falle einer Herabstufung des Ratings der RLB NÖ-Wien ergeben sich auf Grund der bestehenden Verträge keine wesentlichen Auswirkungen auf den zusätzlich zu hinterlegenden Sicherheitenbetrag.

§ 6 Z 6 OffV

Maße für den Forderungswert nach der jeweils entsprechenden Methode gemäß den §§ 233 bis 261 SolvaV:

in EUR Tsd.	Forderungswert
Marktbewertungsmethode	721.803

§ 6 Z 7 OffV

Nominalwert sämtlicher zur Absicherung gehaltener Derivate, aufgeschlüsselt nach Arten von Kreditforderungen:

Kreditderivate	Nominalwert in EUR Tsd.
Credit Default Swaps Nehmer	59.300
Credit Default Swaps Geber	129.844
Credit Linked Notes	14.500
GESAMT	203.644

§ 6 Z 8 OffV

Das Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte stellt sich gegliedert nach Restlaufzeiten wie folgt dar. Derivative Finanzprodukte, die nicht zu Handelszwecken dienen und in den Bilanzposten Sonstige Aktiva bzw. Sonstige Passiva ausgewiesen werden:¹

in EUR Tsd.	NOMINALBETRÄGE			MARKTWERTE		
	Restlaufzeit					
31.12.2012	bis ein Jahr	ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	Gesamt	positive	negative
Insgesamt	10.807.082	18.498.954	13.695.888	43.001.924	1.792.929	-1.882.290
a) Zinsverträge	9.073.586	17.640.270	13.044.543	39.758.399	1.616.180	-1.714.627
(Börsenkontrakte)						
Zinsterminkontrakte (Futures)	34.500	0	0	34.500	0	-265
(OTC-Produkte)						
Zinsswaps	8.513.169	16.579.906	11.606.755	36.699.830	1.589.413	-1.680.966
Zinstermingeschäfte (FRAs) Kauf	414.182	0	0	414.182	25	0
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	84.369	482.998	661.484	1.228.851	26.742	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	27.366	577.366	776.304	1.381.036	0	-33.396
b) Wechselkursverträge	1.668.395	650.907	204.760	2.524.062	172.982	-167.039
(OTC-Produkte)						
Devisentermingeschäfte	54.216	0	0	54.216	414	-445
Währungs-Swaps und Zins- Währungs-Swaps	1.601.941	626.883	89.960	2.318.784	33.997	-30.008
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	2.369	5.012	0	7.381	689	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	2.369	5.012	0	7.381	0	-689
Sonstige Devisen- und Goldverträge	7.500	14.000	114.800	136.300	137.882	-135.897
c) Wertpapierbezogene Geschäfte	8.801	74.933	446.585	530.319	1.971	-77
(OTC-Produkte)						
Aktien-/Index-Optionen - Kaufkontrakte	4.400	0	223.210	227.610	23	0
Aktien-/Index-Optionen - Verkaufkontrakte	4.401	0	223.375	227.776	0	-23
Sonstige wertpapierbezogene Geschäfte	0	74.933	0	74.933	1.948	-54
d) Kreditderivate	56.300	132.844	0	189.144	1.796	-547
(OTC-Produkte)						
Credit Default Swaps - Sicherungsnehmer	31.300	28.000	0	59.300	4	-547
Credit Default Swaps - Sicherungsgeber	25.000	104.844	0	129.844	1.792	0

¹ Quelle: Geschäftsbericht 2012 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 118

Derivative Finanzprodukte, die zu Handelszwecken dienen und in den Bilanzposten Handelsaktiva bzw. Handelspassiva ausgewiesen werden:²

in EUR Tsd.	NOMINALBETRÄGE			MARKTWERTE		
	Restlaufzeit					
31.12.2012	bis ein Jahr	ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	Gesamt	positive	negative
Insgesamt	4.179.974	2.549.036	2.778.610	9.507.620	303.472	-297.882
a) Zinsverträge	2.349.754	2.311.412	2.778.610	7.439.776	249.065	-256.989
(Börsenkontrakte)						
Zinsterminkontrakte (Futures)	6.500	0	0	6.500	0	-56
Zinsoptionen (Futures Options) - Kaufkontrakte	70.000	0	0	70.000	81	0
Zinsoptionen (Futures Options) - Verkaufkontrakte	60.000	0	0	60.000	0	-32
(OTC-Produkte)						
Zinsswaps	2.213.254	2.225.412	2.716.147	7.154.813	244.649	-252.565
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	0	43.000	31.232	74.232	4.335	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	0	43.000	31.231	74.231	0	-4.336
b) Wechselkursverträge	1.828.350	237.624	0	2.065.974	54.344	-40.887
(OTC-Produkte)						
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	928.539	118.332	0	1.046.871	53.846	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	892.949	119.292	0	1.012.241	0	-40.370
Sonstige Währungsverträge - Kaufkontrakte	3.412	0	0	3.412	498	0
Sonstige Währungsverträge - Verkaufkontrakte	3.450	0	0	3.450	0	-517
c) Wertpapierbezogene Geschäfte	1.870	0	0	1.870	63	-6
(OTC-Produkte und Börsenkontrakte)						
Aktien-/Index-Optionen - Kaufkontrakte	1.550	0	0	1.550	63	0
Aktien-/Index-Optionen - Verkaufkontrakte	320	0	0	320	0	-6

² Quelle: Geschäftsbericht 2012 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 120

3.4.1.7. EINZELWERTBERICHTIGUNGEN UND DEFINITIONEN FÜR RECHNUNGSLEGUNGSZWECKE

§ 7 Abs. 1 Z 1 und 2 OffV

Ein Kredit gilt gemäß Basel II als überfällig, wenn eine wesentliche Rückzahlung(srate) über 90 Tage ausständig ist (Non-performing Loans).

Den Risiken des Kreditgeschäftes wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die bei Kunden- und Bankforderungen erkennbaren Bonitätsrisiken werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet, aufgelöst, soweit das Kreditrisiko entfallen ist, oder verbraucht, wenn die Kreditforderung als uneinbringlich eingestuft und ausgebucht wurde. Eine Ausfallsgefährdung wird dann angenommen, wenn – unter Berücksichtigung der Sicherheiten – der Zeitwert der voraussichtlichen Rückzahlungsbeträge und Zinszahlungen unter dem Buchwert der Forderung liegt.

Für Verluste die bis zum Bilanzstichtag eingetreten, aber bis zum Bilanzierungszeitpunkt noch nicht bekannt geworden sind (incurred but not detected loss), wurden Portfoliowertberichtigung gebildet.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, wird als eigener Posten auf der Aktivseite nach den Forderungen offen ausgewiesen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert.

Direktabschreibungen erfolgen in der Regel nur dann, wenn mit einem Kreditnehmer ein Forderungsverzicht vereinbart wurde bzw. ein unerwarteter Verlust eingetreten ist.

Folgende Tabelle zeigt den Gesamtbetrag der Forderungen und den Durchschnittsbetrag der wichtigsten Forderungsklassen gemäß § 7 Abs. 1 Z 3 OffV:

in EUR Tsd.

Gesamtbetrag der Forderungen	24.034.012
Durchschnittsbetrag der Forderungen an Kreditinstitute	8.991.999
Durchschnittsbetrag der Forderungen an Kunden	10.488.819
Durchschnittsbetrag der sonstigen Schuldverschreibungen	6.289.562
Durchschnittsbetrag der Eventualverpflichtungen	1.507.079

Die Forderungen an Kreditinstitute teilen sich nach regionalen Aspekten wie folgt auf:³

in EUR Tsd.

	2012	2011
Inland	7.058.960	7.719.740
Ausland	1.216.605	1.632.542
Gesamt	8.275.565	9.352.282

Die Forderungen an Kreditinstitute setzen sich zusammen aus:⁴

in EUR Tsd.

	2012	2011
Täglich fällige Gelder	325.657	548.819
Termingelder	7.136.716	7.549.895
Kredite und Darlehen	730.912	1.163.627
Schuldtitel	24.206	24.296
Sonstige	58.074	65.645
Gesamt	8.275.565	9.352.282

³ Quelle: Geschäftsbericht 2012 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 78

⁴ Quelle: Geschäftsbericht 2012 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 78

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2012:⁵

in EUR Tsd.	täglich fällig oder ohne Laufzeit	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Barreserve	682.418	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	363.510	4.756.571	911.108	1.918.728	325.648
Forderungen an Kunden	250.821	1.910.088	1.401.692	3.366.776	3.269.103
Handelsaktiva	1.294	75.892	57.205	199.073	187.936
Wertpapiere und Beteiligungen	943.317	317.841	797.926	2.647.003	2.312.607
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.249.854	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.308.020	4.145.113	1.627.452	2.733.729	1.146.837
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.141.910	655.612	808.441	1.340.699	696.429
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	245.576	711.225	3.411.423	1.560.692
Handelspassiva	0	9.748	38.833	68.467	184.020
Nachrangkapital	3.029	16.089	2.900	182.985	977.596

Die nachstehende Tabelle stellt die Kreditstruktur (Kreditexposure inklusive Haftungen und positiver Marktwerte der Derivate) nach dem internen Rating in EUR Tsd. für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe dar:⁶

Internes Rating	2012	in %	Sicherheiten	EWB	2011	in %	Sicherheiten	EWB
0,5 Risikolos	2.308.433	7,9	86.856	0	1.763.135	6,0	69.568	0
Ausgezeichnete Bonität	1.970.797	6,8	485.324	0	2.776.632	9,4	407.691	0
1,5 Sehr gute Bonität	14.436.783	49,7	2.636.996	0	14.760.898	49,9	2.461.392	1.205
2,0 Gute Bonität	3.778.707	13,1	1.450.328	0	3.128.387	10,6	1.246.349	361
Durchschnittliche Bonität	2.104.116	7,2	988.348	0	2.556.884	8,7	1.049.727	603
3,0 Mäßige Bonität	2.364.299	8,1	1.031.981	0	2.231.706	7,5	1.016.003	6.536
3,5 Schwache Bonität	652.981	2,2	447.287	0	984.442	3,3	492.180	7.427
Sehr schwache Bonität	310.666	1,1	202.400	0	570.891	1,9	453.117	36.583
4,5 Ausfallsgefahrdet	29.735	0,1	20.609	891	198.373	0,7	59.083	51.417
5,0 Ausfall	43.326	0,1	16.726	15	262.070	0,9	58.091	161.488
5,1 Ausfall	516.786	1,8	121.755	189.247	-	-	-	-
5,2 Ausfall	157.751	0,5	23.478	107.503	-	-	-	-
Nicht geratet	372.042	1,3	30.128	0	325.858	1,1	33.133	116
Gesamt	29.046.422	100,00	7.542.216	297.656	29.559.276	100,00	7.346.334	265.736

Die Portfoliowertberichtigung für das Jahr 2012 beträgt EUR 21.912 Tsd. Im Vorjahr betrug diese EUR 21.079 Tsd. Die Sicherheitenwerte sind auf Basis bankinterner Sicherheitenansatze dargestellt und mit den Forderungswerten gedeckelt. Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Forderungen der Ausfallklasse 5 entsprechend der Ausfallsdefinition nach Basel II in drei Ausfallklassen 5,0, 5,1 und 5,2 (statt nur 5,0) aufgeteilt und im Zuge dessen auch alle wertberichtigten Forderungen und 90 Tage überfällig den Ausfallklassen zugeordnet.

⁵ Quelle: Geschäftsbereich 2012 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 95

⁶ Quelle: Geschäftsbereich 2012 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 103

Folgende Tabelle zeigt alle wesentlichen Wirtschaftszweige, getrennt nach ausfallgefährdeten und überfälligen Forderungen in EUR Tsd. gem. § 7 Abs. 1 Z 7 OffV:

Vertragspartner	Gesamt Exposure	davon überfällig	davon		Veränderung EWB / RSt
			ausfallgefährdet	EWB / RSt	
Staaten, Länder und Gemeinden	513.111	0	18.490	1.956	1.778
Öffentlich rechtliche Körperschaften	49.691	0	0	0	0
Banken	8.564.595	0	21.772	16.120	-1.505
Kommerzkunden	8.530.378	72.740	518.607	249.509	41.794
Privatkunden	1.057.728	12.639	63.777	30.071	-3.254
Summe	18.715.503	85.379	622.646	297.656	38.813

Forderungen getrennt nach ausfallgefährdeten und überfälligen Forderungen nach geografischen Gebieten in EUR Tsd. gem. § 7 Abs. 1 Z 8 OffV:

Regionen	Gesamt Exposure	davon überfällig	davon		Veränderung EWB / RSt
			ausfallgefährdet	EWB / RSt	
Inland	16.131.379	85.066	582.510	276.204	43.616
Centrope ⁷	527.801	5	110	3	-101
EU Rest ⁸	1.563.488	233	39.022	20.521	-2.301
Rest	492.836	75	1.004	929	-2.400
Summe	18.715.503	85.379	622.646	297.656	38.813

Die Kreditrisikovorsorge entwickelt sich wie folgt:⁹

in EUR Tsd.	Stand				Um- buchungen	Stand 31.12.2012
	1.1.2012	Zuführung	Auflösung	Verbrauch		
Einzelwertberichtigungen	270.748	78.592	-28.518	-23.165	0	297.657
Forderungen an Kreditinstitute	3.113	0	-1.082	-1.011	0	1.020
hievon Inland	0	0	0	0	0	0
hievon Ausland	3.113	0	-1.082	-1.011	0	1.020
Forderungen an Kunden	267.635	78.592	-27.436	-22.154	0	296.637
hievon Inland	244.540	74.617	-23.610	-19.586	0	275.961
hievon Ausland	23.095	3.975	-3.826	-2.568	0	20.676
Portfolio-Wertberichtigungen	21.079	4.175	-3.342	0	0	21.912
Forderungen an Kreditinstitute	2.906	0	-1.561	0	0	1.345
Forderungen an Kunden	18.173	4.175	-1.781	0	0	20.567
Risikovorsorge aus dem Kreditgeschäft	291.827	82.767	-31.860	-23.165	0	319.569
Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen	23.597	10.735	-4.206	-9.447	0	20.679
Gesamt	315.424	93.502	-36.066	-32.612	0	340.248

Die Kreditrisikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich zusammen aus:¹⁰

⁷ CENTROPE: Tschechien, Slowakei und Ungarn

⁸ EU Rest: EU ohne CENTROPE und ohne Inland

⁹ Quelle: Geschäftsbericht 2012 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 79

¹⁰ Quelle: Geschäftsbericht 2012 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 72

in EUR Tsd.	2012	2011
Zuführung zur Kreditrisikovorsorge	-93.502	-102.107
Auflösung von Kreditrisikovorsorgen	36.065	48.967
Direktabschreibungen	-3.382	-3.997
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1.434	1.290
Gesamt	-59.385	-55.847

3.4.1.8. RATINGS

§ 8 Z 1 und Z 2 OffV

Im Bedarfsfall können die Ratings aller gemäß § 21b BWG von der Finanzmarktaufsicht (FMA) anerkannten Rating-Agenturen für die Forderungsklassen Zentralstaaten, Institute und Unternehmen herangezogen werden. Es wird diesbezüglich auf die Liste der FMA gemäß § 69b BWG verwiesen.

§ 8 Z 3 OffV

Art und Umfang der Nutzung externer Ratings im Rahmen der Erfassung des Kreditrisikos zur Bestimmung der Bemessungsgrundlage erfolgt im Rahmen der FMA-Verordnung (§ 22a Abs. 7 BWG). Das Verfahren zur Übertragung von Emittenten- und Emissionsratings auf Posten,

die nicht Teil des Handelsbuchs sind, entspricht den Vorgaben von §32 Solvabilitätsverordnung, BGBl. II Nr. 375/2006 und wird standardmäßig für derartige Posten durchgeführt.

§ 8 Z 4 OffV

Die Standardzuordnung gem. § 21b Abs. 6 BWG wird herangezogen.

§ 8 Z 5 OffV

Die folgenden Tabellen zeigen die Forderungswerte vor und nach Kreditrisikominderung getrennt für jede Forderungsklasse in EUR Tsd.:

Forderungen an Zentralstaaten oder Zentralbanken gemäß § 22a Abs. 4 Z. 1 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	2.275.921	3.169.365
50 vH	5.591	7.514
100 vH	5.167	5.167
150 vH	69	30

Forderungen an regionale Gebietskörperschaften gemäß § 22a Abs 4 Z 2 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	1.708.317	1.790.130
20 vH	55.918	42.089
100 vH	2.579	2.579

Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Erwerbscharakter im Besitz von Gebietskörperschaften gemäß § 22a Abs 4 Z 3 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
20 vH	928.179	900.877

Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken gemäß § 22a Abs 4 Z 4 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	103.191	103.191

Forderungen an internationale Organisationen gemäß § 22a Abs 4 Z 5 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	0	0

Forderungen an Institute gemäß § 22a Abs 4 Z 6 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	3.339.962	2.878.363
20 vH	9.126.675	7.644.925
50 vH	110.497	114.303
100 vH	444.111	429.070

Forderungen an Unternehmen gemäß § 22a Abs 4 Z 7 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	13.986	13.986
20 vH	0	4.312
50 vH	0	15.416
70 vH	0	74.932
100 vH	11.241.053	9.755.635

Retail-Forderungen gemäß § 22a Abs 4 Z 8 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	212	212
75 vH	1.273.866	1.109.154
100 vH	15	15

Durch Immobilien besicherte Forderungen gemäß § 22a Abs 4 Z 9 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
35 vH	1.440.485	1.440.485
50 vH	576.802	576.802

Überfällige Forderungen gemäß § 22a Abs 4 Z 10 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
50 vH	2.873	2.873
100 vH	44.124	43.039
150 vH	39.268	36.657

Forderungen mit hohem Risiko gemäß § 22a Abs 4 Z 11 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
150 vH	7.509	7.509

Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen gemäß § 22a Abs. 4 Z 12 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	120	120
10 vH	167.797	167.797
50 vH	132.658	132.658

Verbriefungspositionen gemäß § 22a Abs 4 Z 13 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
Transparenzmethode	0	0

Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen gemäß § 22a Abs. 4 Z 14 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	0	0

Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen gemäß § 22a Abs 4 Z 15 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
100 vH	9.249	9.249
andere Risikogewichte	235.618	235.618

Sonstige Posten gemäß § 22a Abs 4 Z 16 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	228.757	228.650
100 vH	5.147.589	5.108.989

3.4.1.9. VERBRIEFUNGEN

§ 15 OffV

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe sind derzeit keine eigenen Kundenforderungen verbrieft.

3.4.1.10. VORSCHRIFTEN UND VERFAHREN ZU NETTING

§ 17 Z 1 OffV

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe rechnet gegenläufige Forderungen (positive und negative Marktwerte) aus den unter einem Rahmenvertrag (für Finanztermingeschäfte)/ISDA Master Agreements abgeschlossenen Einzelgeschäften mit einem Kontrahenten auf.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat Nettingvereinbarungen mit zahlreichen großen Banken abgeschlossen. Als Kreditrisikominderung im Kundengeschäft kommt Netting allerdings nicht zur Anwendung.

3.4.1.11. BEWERTUNG UND VERWALTUNG VON SICHERHEITEN

§ 17 Z 2 OffV

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gelten grundsätzlich nur bankmäßige Sicherheiten mit einem Wertansatz größer null als Kreditrisikominderungen. Die Höchstgrenzen bei den Bewertungsgrundsätzen und -richtlinien gehen von einem konservativen Sicherheitenbewertungsansatz aus. Die internen Bewertungsrichtlinien dienen der Risikosteuerung und der Abdeckung wirtschaftlicher Risiken. Im risikorelevanten Bereich werden die Sicherheitenbewertungen im Rahmen der Antragstellung einer institutionalisierten Plausibilitätskontrolle unterzogen.

3.4.1.12. ARTEN VON SICHERHEITEN

§ 17 Z 3 OffV

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hält vor allem folgende Arten von Sicherheiten:

- Sicherstellungen an unbeweglichen Gütern wie Immobilien (grundbücherliche Sicherstellungen an Liegenschaften und Gebäuden)
- Sicherstellungen an beweglichen Gütern wie Wertpapieren, Finanzprodukten, Versicherungen sowie sonstigen Rechten und Forderungen
- Haftungen, Bürgschaften und Garantien

3.4.1.13. ARTEN VON GARANTIEGEBERN UND KREDITDERIVATKONTRAHENTEN

§ 17 Z 4 OffV

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe nimmt nur Garantiegeber und Kreditderivatkontrahenten mit entsprechen-

§ 17 Z 5 OffV

Unter Risikokonzentrationen werden in erster Linie die durch Kreditrisikomanagement-Techniken ausgelösten Risikogleichläufe verstanden. Es kann sich dabei um Konzentrationen bei Einzelkunden oder Kundengruppen, bei Branchen oder Arten von Sicherheiten aber auch um Konzentrationen in Regionen handeln.

§ 17 Z 6 und Z 7 OffV

Folgende Tabelle zeigt den Forderungswert der einzelnen Forderungsklassen im Kreditrisiko-Standardansatz:

in EUR Tsd.	Forderungswert		
	Finanzielle Sicherheiten	Dingliche Sicherheiten	Persönliche Sicherheiten
Forderungsklassen des Kreditrisiko-Standardansatzes gem. § 22a Abs 4 BWG			
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	11.811	0	25
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	17.854	0	0
Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Besitz von Erwerbscharakter in Gebietskörperschaften	18.689	0	12.489
Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0
Forderungen an internationale Organisationen	0	0	0
Forderungen an Institute	2.273.448	0	800.941
Forderungen an Unternehmen	187.410	16.029	1.281.979
Retail-Forderungen	67.274	76.845	20.593
Durch Immobilien besicherte Forderungen	0	0	0
Überfällige Forderungen	1.251	1.787	658
Forderungen mit hohem Risiko	0	0	0
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	0	0	0
Verbriefungspositionen	0	0	0
Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	0	0	0
Sonstige Posten	38.707	0	0
GESAMT:	2.616.444	94.661	2.116.685

3.4.2. MARKTRISIKO

3.4.2.1. DEFINITION

§ 2 Z 1 OffV

Das Marktrisiko resultiert aus der potentiellen Veränderung von Marktpreisen. Diese führen dazu, dass der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme der Finanzinstrumente schwanken. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe betrachtet die folgenden Teilrisiken:

- Zinsrisiken,
- Währungsrisiken,
- andere Preisrisiken,
- Volatilitätsrisiko.

der Bonität an. Die Bonitätsvorgaben sind im Limitsystem geregelt.

3.4.1.14. RISIKOKONZENTRATIONEN INNERHALB DER KREDITRISIKOMINDERUNGEN

Auf Einzelkundenebene sowie bei Gruppen verbundener Kunden (Kundengruppen, die in Abhängigkeit zueinander stehen) sind entsprechende Pouvoirgrenzen und Limitsysteme im Einsatz. Durch Branchenanalysen werden auch Konzentrationen auf dieser Ebene im Sinne der Risikofrüherkennung gemanagt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist mit Marktrisiken aus dem Bankbuch in Form des Zinsänderungs- und Aktienpreisrisikos konfrontiert. Die RLB NÖ-Wien führt ein Handelsbuch, über das Zins- und Währungsgeschäfte abgeschlossen werden. Geschäfte im mittel- bis langfristigen Bereich werden über das Bankbuch abgewickelt. Das Marktrisiko aus Kundengeschäften wird über die Transferpreismethode in das Treasury übertragen und dort zentral gesteuert.

3.4.2.2. METHODEN DES MARKTRISIKOMANAGEMENTS

§ 2 Z 3 OffV

Das Marktrisiko des Handels- und des Bankbuches wird mittels der gängigen Kennzahl Value at Risk (VaR – Verlustpotenzial bei bestimmter Wahrscheinlichkeit und Behaltedauer) sowie einer Reihe von Sensitivitätskennzahlen berechnet. Die Berechnung des VaR für das Handelsbuch erfolgt auf täglicher Basis nach der Methode der historischen Simulation mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 99% und einer Behaltedauer von einem Tag. Dafür wird mit SAS Risk Management for Banking ein von den Handelssystemen unabhängiges Bewertungssystem eingesetzt.

Darüber hinaus erfolgen für das Bankbuch eine GAP-Analyse sowie die Berechnung des BPV (Basis Point Value) je Währung. Über eine Reihe von Stresstests wird die Auswirkung externer Marktbewegungen, welche durch eine VaR-Methodik nicht abgedeckt werden können, betrachtet.

In der RLB NÖ-Wien existiert für alle Portfolios des Handels- und Bankbuchs ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, das sich aus der Treasury (TRE)-Limitstruktur und dem Produkte-, Limit- und Märktekatalog zusammensetzt. Über diese Regulatorien wird das Marktrisiko sowohl pro Geschäftsart als auch pro Portfolio wie folgt begrenzt:

- VaR-Limite
- Sensitivitätslimite
- Stop/Loss Limite

Das TRE-Limitsystem wird auf Vorschlag der Hauptabteilung Risikomanagement Gesamtbank vom Vorstand jährlich aktualisiert beschlossen. Die Einhaltung dieses Limitsystems wird täglich durch die Abteilung Marktrisikomanagement kontrolliert und damit sichergestellt.

MARKTRISIKO IM HANDELSBUCH

Die Abteilung Marktrisikomanagement (MRM) führt täglich die Bewertung der Marktpositionen, die Überprüfung der Einhaltung von Limiten sowie Analysen und Reporting der Handelsbücher durch.

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie die Portfolioverantwortlichen erhalten täglich einen VaR-Report, der über die aktuelle Limitauslastung im gesamten Handelsbuch als auch der einzelnen Subportfolien des Handelsbuches informiert.

Darüber hinaus gibt es auch eine tägliche Worst Case Analyse, die Aufschluss über die Höhe der Verluste im Extremfall gibt. Ein VaR-Wert von EUR 200 Tsd. bedeutet beispielsweise, dass die Bank an dem betreffenden Handelstag mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit im Handelsgeschäft nicht mehr als EUR 200 Tsd. verlieren könnte. Der

Wert sagt nichts darüber aus, wie hoch der tatsächliche Verlust oder Gewinn an diesem Tag war.

Die Zuverlässigkeit des auf historischen Daten basierenden VaR-Ansatzes wird durch ein Backtesting auf täglicher Basis bestätigt sowie durch wöchentliche Stresstests ergänzt und laufend verbessert.

Die ermittelten VaR-Werte prognostizieren die maximalen Verluste unter normalen Marktbedingungen und enthalten keine Information über die Auswirkung von selten auftretenden extremen Marktbewegungen. Die Berücksichtigung solcher Ereignisse erfolgt mittels Stresstests. Mit dieser Methode können starke Schwankungen der Marktparameter und Krisensituationen simuliert und auf die Positionen angewendet werden. Die verwendeten Szenarien spiegeln Annahmen der OeNB, der Rating Agenturen und der RLB NÖ-Wien wider und beinhalten:

- Zinsbewegungen (Drehungen, Shifts sowie Kombinationen aus Drehungen und Shifts)
- Preisbewegungen (Aktien, FX)
- Veränderungen von Credit Spreads
- Zins- und Preisvolatilitäten.

MARKTRISIKO IM BANKBUCH

Das Zinsänderungsrisiko wird zentral von der Abteilung Zinssteuerung in der Hauptabteilung Treasury gemanagt. Hier werden alle Zinspositionen systematisch zusammengefasst und gesteuert.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos wird auf Basis einer GAP-Analyse durchgeführt. Aufbauend auf der GAP-Analyse werden durch die Abteilung Marktrisikomanagement VaR- und Szenarioanalysen erstellt. Die verwendeten Szenarien basieren auf den Empfehlungen der Finanzmarktaufsicht und OeNB sowie des „Basel Committee on Banking Supervision“.

Im monatlichen Aktiv-/Passiv-Komitees werden die Marktrisiken des Bankbuchs berichtet und die Zinsmeinung sowie die Zinspositionierung der Bank beschlossen.

Einen wesentlichen Bestandteil des Marktrisikos stellen die Derivatepositionen dar. Der Risikogehalt der abgeschlossenen derivativen Geschäfte wird täglich analysiert und fließt ebenfalls in das tägliche Reporting an den Vorstand ein. Somit ist gewährleistet, dass der Vorstand auch über diese Geschäfte immer zeitnahe informiert ist.

Das Fremdwährungsrisiko der RLB NÖ-Wien wird zentral in der Abteilung Eigenhandel und Flow-Geschäft, der Hauptabteilung Treasury gesteuert. Das daraus entstehende Fremdwährungsrisiko wird durch ein in der Treasury-Limitstruktur detailliertes Limitsystem (VaR-Limit, Sensitivitätslimits sowie Stop-Loss-Limit) begrenzt. Ebenso wird das Volumen der offenen meldetechnischen Devisenpositionen überwacht. Somit unterliegen alle Fremdwährungs-

positionen der laufenden Beobachtung, Kontrolle und Steuerung.

§ 2 Z 4 OffV

Zwecks Managements des Zinsrisikos werden Steuerungsmaßnahmen im Einklang mit der Zinsmeinung gesetzt. Die Ergebnis- und Risikoanalyse des Bankbuches erfolgt auf Total Return Basis, das heißt, dass neben dem Strukturbeitrag auch die Barwertänderung des Bankbuches der RLB NÖ-Wien betrachtet wird, um nachhaltig die Flexibilität und Ertragskraft der Fristentransformation zu sichern. Für die Darstellung des Barwertrisikos werden die

Gaps wie fix verzinste Anleihen bzw. fixe Refinanzierungen behandelt und bewertet. Positive Werte werden wie Anleihen interpretiert und negative Werte sind als Refinanzie-

rungen zu sehen. Um die möglichen Auswirkungen einer Zinsänderung auf den Ertrag des Unternehmens darzustellen, wird das Barwertrisiko an Hand eines VaR-Modells berechnet. Nichtlineare Produkte wie Zinsoptionen werden dabei mitberücksichtigt.

Für das Treasury der RLB NÖ-Wien liegt ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, das sich aus der Treasury-Limitstruktur und dem Produkte-, Limit- und Märtekatalog zusammensetzt, vor. Diese werden jährlich überarbeitet und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossen. Jedenfalls sind die aufsichtrechtlichen Normen einzuhalten.

Auch das Vorgehen im Fall von Limitüberschreitungen im gelten die Bestimmungen im Treasury Rulebook und der Treasury Limitstruktur.

§ 14 OffV

Barwertveränderung des Bankbuches der RLB NÖ-Wien per 31. Dezember 2012 bei einer parallelen Zinserhöhung um einen Basispunkt in EUR Tsd. (ein positives Vorzeichen bedeutet, dass ein Zinsanstieg einen Barwertgewinn nach sich zieht; ein negatives Vorzeichen zeigt den Wertverlust bei einem Zinsanstieg um einen Basispunkt). Diese Barwertveränderung entspricht dem Basis-Point-Value:¹¹

Zinsgap in EUR Tsd.	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	>5 Jahre
EUR	166,39	341,93	-138,17	-95,85
USD	19,92	0,01	-1,53	-0,10
JPY	-0,39	0,00	0,00	0,00
CHF	-6,24	100,68	-5,33	-2,53
Sonstige	0,13	-0,04	0,00	0,00

Barwertveränderung des Bankbuches der RLB NÖ-Wien per 31. Dezember 2011 bei einer parallelen Zinserhöhung um einen Basispunkt in EUR Tsd.:¹²

Zinsgap in EUR Tsd.	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	>5 Jahre
EUR	212,92	276,78	25,08	-77,83
USD	8,49	6,82	-0,11	-2,91
JPY	-44,44	0,39	2,33	0,00
CHF	34,05	-0,15	-0,72	-0,61
Sonstige	0,22	0,02	0,00	0,10

Nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben werden monatlich für Bankbuch und Handelsbuch die Auswirkungen von Zinsänderungsschocks auf das ökonomische Kapital simuliert. Als Stresstest wird eine plötzliche und unerwartete Zinsänderung von +200 Basispunkten Parallelshift angenommen.

¹¹ Quelle: Geschäftsbericht 2012 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 112

¹² Quelle: Geschäftsbericht 2012 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 112

3.4.3. LIQUIDITÄTSRISIKO

3.4.3.1. DEFINITION § 2 Z 1 OFFV

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abgeschlossen werden können oder zu ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden müssen.

Das Liquiditätsrisiko umfasst folgende Teilrisiken:

- Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.)
- Liquiditätsfristentransformationsrisiko
- Risiko aufsichtsrechtlicher Sanktionen/Strafzuschläge infolge Nichterfüllung von Mindestanforderungen (z. B. Mindestreserve).

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.) schließt das Terminrisiko (unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften) und Abrufisiko (vorzeitiger Abzug von Einlagen, unerwartete Inanspruchnahme von zugesagten Kreditlinien) ein. Unter dem Liquiditätsfristentransformationsrisiko werden das Marktliquiditätsrisiko (Aktivposten der Bilanz können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen veräußert werden) und das Refinanzierungsrisiko (Anschlussfinanzierungen können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen durchgeführt werden) verstanden.

Das Liquiditätskostenrisiko wird in der RTFA auf Basis einer Szenarioanalyse angesetzt.

Im zentralen Fokus der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steht die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die RLB NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Raiffeisenbanken in Niederösterreich ein entsprechendes Limitsystem im Einsatz. Als zentrales Steuerungsgremium für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) fungiert das Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium). Die RLB NÖ-Wien hat für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und NÖ Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. Das Messverfahren für das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der aggregierten Daten der RBG NÖ-Wien ermittelt und der entsprechende Anteil im Rahmen der RTFA der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien in der jeweils entsprechenden Höhe angesetzt. In der RBG NÖ-Wien besteht eine gesetzeskonforme Liquiditätsmanagementvereinbarung sowie ein darauf aufbauendes Liquiditätsrisikomodell. Die Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen der EBA-Guidelines (European Banking Authority) bzw. der Liquiditätsrisikomanagement Verordnung.

3.4.3.2. METHODEN DES LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENTS

§ 2 Z 3 OffV

Die Liquiditätssituation in der RBG NÖ-Wien wird in unterschiedlichen Szenarien betrachtet:

- Normalfall
- Rufkrise
- Systemkrise
- kombinierte Krise

Allen Szenarien ist unterstellt, dass von der aktuellen Situation ausgehend kein Neugeschäft durchgeführt wird. Die Szenarien unterscheiden sich jedoch durch unterschiedliche Auswirkung auf die bestehende Kapitalablaufbilanz (ON- und OFF Balance Positionen) in der jeweils angenommenen Stresssituation.

Im Rahmen der Risikobetrachtung werden die bestehenden Liquiditäts-GAPS (Überhänge bei Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen) je definiertem Laufzeitband dem jeweils vorhandenen Liquiditätspuffer, bestehend aus einem Pool an hoch liquiden Assets (tenderfähige Wertpapiere, Credit Claims, usw.), unter Berücksichtigung der definierten Szenarien, gegenübergestellt.

Generell wird starkes Augenmerk auf die Liquiditätssicherung unter Betrachtung eines definierten Überlebenshorizonts („Survival Period“) gelegt. Dieser muss durch den vorhandenen Liquiditätspuffer der RLB NÖ-Wien gedeckt werden und leitet sich aus dem bestehenden Limitsystem ab. Die Survival Period ist mit drei Monaten festgelegt.

Das Modell der Messmethodik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Im Jahr 2011 wurde des Weiteren ein umfassender Katalog an Liquiditätsfrühwarnindikatoren auf täglicher Basis implementiert.

Für das Liquiditätsrisiko besteht in der RBG NÖ-Wien ein detailliertes Limitsystem. Dieses unterscheidet gemäß den Vorgaben der EBA drei Liquiditätskennzahlen:

- „Operative Liquiditätstransformation“,
- „Strukturelle Liquiditätstransformation“,
- „GAP über Bilanzsumme“.

Die „Operative Liquiditätstransformation“ (O-LFT) beschreibt die operative Liquidität von 1 bis 18 Monate und wird als Quotient aus Aktiva und Passiva der kumulierten Laufzeitbänder gebildet. In der Position Aktiva werden für die O-LFT Kennziffer auch die Positionen des Off-Balancesheets sowie der Liquiditätspuffer berücksichtigt. Dadurch ist ersichtlich, ob eine Bank ohne Neugeschäft (Rollover von Refinanzierungen) ihren kurzfristigen Auszahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Das zweite Modell, die „Strukturelle Liquiditätstransformation“ (S-LFT), stellt für alle Teilnehmer der RBG NÖ-Wien die langfristige Liquiditätssituation für Laufzeiten ab 18 Monaten dar. Diese wird als Quotient aus Passiva und Aktiva für Laufzeitbänder von 18 Monaten bis > 15 Jahre auf Einzelbasis und in aggregierter Form dargestellt. In der Position Aktiva werden für die S-LFT Kennziffer auch die Position Off-Balancesheets sowie der Liquiditätspuffer berücksichtigt. Diese Kennzahl zeigt die laufzeitkongruente Refinanzierung der langfristigen Aktiva.

Die dritte Kennzahl für das Monitoring des Liquiditätsrisikos stellt der „GBS-Quotient“, auch „Gap über Bilanzsumme“ dar. Der Quotient des Gaps über die Bilanzsumme wird als Quotient aus Nettopositionen je Laufzeitband und Bilanzvolumen gebildet und zeigt ein eventuell überhöhtes Refinanzierungsrisiko in einem Laufzeitband an.

Zusätzlich zur beschriebenen Kennzahlensystematik wird für die RLB NÖ-Wien auf täglicher Basis das Short Term Funding Limit durch die Abteilung Gesamtbankrisiko gemessen und berichtet. Dabei wird der aktuelle tägliche Refinanzierungsbedarf im Interbankenmarkt den vorhandenen tenderfähigen Wertpapieren gegenübergestellt. Dem stärkeren Fokus auf die operative Liquidität der RLB NÖ-Wien wird zusätzlich über die wöchentliche OeNB-Liquiditätsmeldung Rechnung getragen. Dabei werden die erwarteten Zahlungseingänge den erwarteten Zahlungsausgängen gegenübergestellt und mit dem vorhandenen Liquiditätspuffer abgeglichen (dynamische Betrachtung).

Für einen eventuellen Krisenfall wurde auch ein entsprechender Notfallplan festgelegt, dessen Ausführung vom LIMA-Gremium im Anlassfall umgesetzt wird. Die Liquiditätssteuerung erfolgt zentral in der Hauptabteilung Treasury der RLB NÖ-Wien.

In der RLB NÖ-Wien ist ein eigenes Liquiditätskomitee implementiert. Dieses tritt monatlich zusammen und hat folgende Aufgaben:

- Fundingstrategie
- Liquiditätsbericht
- Liquiditätskosten
- Liquiditätserträge
- Empfehlungen an den Vorstand
- Zusammenarbeit mit dem LIMA-Gremium.

3.4.4. BETEILIGUNGS- UND IMMOBILIENRISIKO

3.4.4.1. DEFINITION

§ 2 Z 1 OffV

Das Beteiligungsrisiko kann die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in Form potenzieller Verluste durch Dividendenausfälle, Wertberichtigungen, Veräußerungsverluste und Reduktion stiller Reserven treffen.

Das Immobilienrisiko bezieht sich ausschließlich auf fremdgenutzte Immobilien und umfasst das Mietausfalls- (Divi-

denden-), Fixkosten-, Wertberichtigungs-, Veräußerungsverlust- und das Investitionsrisiko sowie das Risiko aus der Reduktion von stillen Reserven. Es betrifft ausschließlich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, da die RLB NÖ-Wien keine Immobilien hält.

Da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien großteils Immobilien via Tochterunternehmen hält, gelten methodisch, bezüglich aufsichtsrechtlicher Limite und des Risikomanagementprozesses die Ausführungen zum Beteiligungsrisiko analog.

Die RLB NÖ-Wien hält aufgrund ihres Fokus als Universalbank ausschließlich Bank- und banknahe Beteiligungen innerhalb des Raiffeisensektors. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wienbesitz jedoch ein deutlich breiter diversifiziertes Beteiligungsportfolio und ist somit im Wesentlichen eine Beteiligungsbank.

3.4.4.2. BETEILIGUNGSSTRATEGIE

§ 13 Z 1 OffV

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sieht sich als nachhaltiger, strategischer Investor, der die eingegangenen Beteiligungsengagements in das Zielsystem der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe miteinbezieht. Sie fühlt sich gemäß dem Genossenschaftsgedanken dabei der Erwirtschaftung eines nachhaltigen Ertrages zum Wohle ihrer Mitglieder verpflichtet.

Es werden jedoch nicht nur finanzielle Ziele verfolgt, sondern die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist sich auch ihrer sozialen, regionalen und regionalpolitischen Verantwortung im Rahmen ihrer Rolle als Eigentümer bewusst.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist in den Kerngeschäftsfeldern Banken, Industrie, Medien, Dienstleistungen sowie erneuerbare Energie tätig.

Es wird aktiver Einfluss auf die strategische Ausrichtung der Beteiligungen genommen, indem grundsätzlich ein beherrschender Einfluss angestrebt wird. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist dadurch personell in Geschäftsführung/Vorstand, Aufsichts- oder Beiräten vertreten.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe strebt neben den strategischen Zielsetzungen ein ausgewogenes Risiko-Rendite-Verhältnis über den Lebenszyklus der einzelnen Beteiligungen an. Kurzfristiges Nichterfüllen der finanziellen Rentabilitätsziele führt nicht zu einer sofortigen Deinvestition der betreffenden Beteiligung.

Zum Zwecke der Risikodiversifikation strebt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe profitables Wachstum in verschiedenen Branchen/Sektoren an, wobei die Priorität des Wachstums auf bereits bestehenden Kerngeschäftsfeldern liegt.

§ 13 Z 2 OffV

Bilanziell werden die Beteiligungspositionen im UGB/BWG als Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen behandelt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertberichtigungen bzw. zuzüglich von Wertaufholungen, sofern der Abwertungsgrund weggefallen ist.

Im Konzernabschluss gelten die Vorschriften des IAS 39. Als Beteiligungspositionen werden wegen Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen betrachtet. Die assoziierten Unternehmen werden anteilig mit

ihrem Eigenkapital (at equity) bilanziert, nicht einbezogene verbundene und sonstige nicht einbezogene Unternehmen werden als investments available for sale klassifiziert. Grundsätzlich werden jene Unternehmen zu Marktwerten (Börsekurs bzw. Zeitwert) angesetzt. Ist der Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar bzw. verfügbar, erfolgt der Bilanzansatz zu Anschaffungskosten (at cost). Wertberichtigungen werden gem. IAS 39 vorgenommen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Beteiligungen (inkl. Immobilienbeteiligungen) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und deren Rating per 31.12.2012 und 31.12.2011:

in EUR Tsd.	2012			2011		
	Buchwert	%-Anteil	Rating	Buchwert	%-Anteil	Rating
BANKEN						
Börsengehandelte Positionen	0	0,0%	0,0	45.875	1,8%	2,0
Nicht an einer Börse gehandelte Positionen in hinreichend diversifizierten Portfolios	2.628.644	100,0%	1,5	2.480.051	98,2%	1,5
Sonstige Beteiligungspositionen						
GESAMT	2.628.644	100%	1,5	2.525.926	100%	1,5
NICHT-BANKEN						
Börsengehandelte Positionen	1.558.661	83,3%	2,5	1.438.715	77,5%	2,5
Nicht an einer Börse gehandelte Positionen in hinreichend diversifizierten Portfolios	312.036	16,7%	3,0	418.133	22,5%	3,5
Sonstige Beteiligungspositionen						
GESAMT	1.870.696	100%	2,5	1.856.848	100%	2,5

Ergebnis aus Finanzinvestitionen: realisierte und nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus Beteiligungen gem. § 13 Z 4 iVm Z 5 OffV.¹³

in EUR Tsd.	2012	2011
Ergebnis aus Finanzinstrumenten, kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	-44.987	0
hievon Bewertungsergebnis	-44.987	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten, kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost	-65.087	-22.354
hievon Bewertungsergebnis	-93.489	-45.863
hievon Veräußerungsergebnis	28.402	23.509
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-59.297	49.190
hievon Veräußerungsergebnis und Ergebnis aus der Beendigung der Equity-Methode	-59.297	49.190

¹³ Quelle: Auszug Geschäftsbericht 2012 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 73, soweit es sich um Ergebnisse aus Beteiligungen handelt

3.4.4.3. METHODEN DES BETEILIGUNGSRISIKOMANAGEMENTS

§ 2 Z 3 OffV

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden anlässlich der Organsitzungen der Beteiligungsunternehmen zeitgerecht durch das Beteiligungsmanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über die finanzielle Entwicklung der betreffenden Tochterunternehmen informiert.

Im Zuge des Budgetierungs- und Planungsprozesses werden die operativen und strategischen Zielsetzungen quantitativ im Rahmen von Budget-, Plan- und Mittelfristplanzahlen inkl. der zugrundeliegenden Annahmen erfasst und in den Folgeperioden einem Plan-Ist-Vergleich unterzogen.

Bei wichtigen ad-hoc-Anlässen erfolgt neben der tourlichen Berichterstattung zusätzlich eine zeitnahe Information der verantwortlichen Gremien.

Weiters beurteilt die Hauptabteilung Konzernsteuerung /Risikomanagement periodisch und bei Bedarf ad-hoc die Risikosituation der Beteiligungsunternehmen und vergibt ein internes Rating. Für die Bankbeteiligungen der RLB NÖ-Wien wird deren externes Rating herangezogen.

Für wichtige Projekte bzw. Akquisitionen wird zusätzlich zur Stellungnahme der Marktabteilung eine Beurteilung aus Risikosicht abgegeben, die in die Entscheidungsprozesse einfließt.

§ 2 Z 4 OffV

Das Beteiligungsmanagement und -controlling sowie das Beteiligungsrisikomanagement werden im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrags von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgeführt. Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer in der Regel von externen Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten Due-Diligence. Zusätzlich wird von der Abteilung Risikomanagement der Raiffeisen Holding NÖ-Wien bei volumensmäßig bedeutenden Projekten und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktteilungen eine Risikobeurteilung des Akquisitionsobjektes abgegeben.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet.

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses/Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar.

Das Beteiligungsrating besteht analog zum bereits ausgeführten Kreditrating aus 10 Ratingstufen (0,5 bis 5,0). Vierteljährlich finden die auf Basis von Expertenschätzungen – im Extremfall (99%) und Liquidationsfall (99,9%) – ermittelten Risikopotenziale sowie die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankenbene durchgeführte Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA).

Die jährlich für wesentliche Beteiligungen durchgeführte, und von externen Gutachtern evaluierte, Unternehmensbewertung ist dafür ein wesentlicher Inputfaktor und kann somit als weiteres Instrument des Risikomanagements angesehen werden.

3.4.5. OPERATIONELLES RISIKO

3.4.5.1. DEFINITION

§ 2 Z 1 OffV

Unter operationellen Risiken versteht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste, die aufgrund von

- Fehlern in Systemen,
- Fehlern in Prozessen,
- Fehlern durch Mitarbeiter,
- externen Risiken entstehen.

In dieser Definition sind die Rechtsrisiken eingeschlossen.

3.4.5.2. METHODEN DES OPERATIONELLEN RISIKOMANAGEMENTS

§ 2 Z 3 OffV

Die RLB NÖ-Wien verfügt über eine Schadensfalldatenbank mit historischen Daten ab 1999 und alle laufenden Fälle ab 2001. Damit wurde die Voraussetzung für einen über den Basisindikatoransatz hinausgehenden Ansatz zum Management operationeller Risiken geschaffen. Der Vorstand wird quartalsweise über die Entwicklung aufgezeichneter Schadensfälle informiert

§ 2 Z 4 OffV

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die operationellen Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Dazu tragen laufende Mitarbeiterschulungen, Notfallpläne und Backupsysteme sowie die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität bei. Zur Minimierung des Risikos werden Verfahrensregeln implementiert und Dienstanweisungen erteilt. Bei allen Maßnahmen zur Begrenzung ist der Kosten-/Nutzenaspekt zu berücksichtigen.

Es ist grundsätzlich festzuhalten, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kein Massengeschäft wie eine Universalbank betreibt und damit Frequenzschäden mit geringem Schaden nicht auftreten. Von Bedeutung sind hingegen Schäden von geringer Anzahl, jedoch von großem

Ausmaß, die im Zuge von Beteiligungs- und Immobilien-transaktionen auftreten können. Um diese Risiken zu begrenzen, wurden bereits in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen. So werden:

- bedeutende Projekte grundsätzlich von mehreren Abteilungen abgewickelt,
- Due-Diligence-Prüfungen unter Hinzuziehung externer Experten durchgeführt.

Um hohes Risikopotenzial mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu identifizieren, führt die RLB NÖ-Wien flächendeckend Risikselbsteinschätzungen (Risk Assessments) auf Bereichs- und Abteilungsebene im Rahmen von moderierten Workshops durch. Aufgrund der bewussten Auseinandersetzung mit den Schadensfällen kann auch eine Risikoreduktion durch Lerneffekte erzielt werden.

Bei der Kategorisierung wird sowohl bei der Risikselbst-einschätzung als auch bei der Schadensfallsammlung auf eine Unterteilung nach international anerkannter Logik zurückgegriffen. Als weiteres Instrument zur Identifikation von operationellen Risiken läuft neben dem Self-Assessment und der Schadensfallsammlung seit dem Jahr 2010 ein Projekt zur Erhebung der Frühwarnindikatoren (Key Risk Indicators) für die Bereiche „Zahlungsverkehr“ und „Veranlagungs- und Vorsorgeprodukte“. Damit wird der Weg in Richtung proaktives operationelles Risikomanagement konsequent fortgesetzt.

§ 12 Z 1 OffV

Die Risikomessung des operationellen Risikos erfolgt im Zuge der periodischen Risikotragfähigkeitsanalyse der Raiffeisen Holding NÖ-Wien-Gruppe nach dem Basisindikatoransatz.

Dieser wird weiters gemäß § 22j BWG auch für die Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses herangezogen.

SONSTIGE RISIKEN/ MAKROÖKONOMISCHE RISIKEN

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe berücksichtigt im Rahmen der RTFA sowohl im Extrem- als auch Liquidationsfall sonstige Risiken inklusive Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen durch eine Approximation. Diese wird als ein Aufschlag von 10 Prozent der quantifizierten Risiken mit Ausnahme des Beteiligungsrisikos sowie Immobilienrisikos errechnet. Die Berücksichtigung der zwei Risikoarten entfällt, da im Rahmen der Expertenschätzung mögliche sonstige Risiken sowie die Auswirkungen von makroökonomischen Effekten bereits in der Beteiligungs-/Immobilienrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden.

4. VERGÜTUNGSPOLITIK

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als übergeordnetes Institut gemäß § 30 Abs. 5 BWG wendet für die gesamte Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 Abs. 1 BWG die Risikosteuerungsverfahren gemäß § 39 Abs. 2 BWG sowie die Grundsätze der Anlage zu § 39b BWG im Sinne des Proportionalitätsprinzips an.

§ 15a Abs 1 Z1 OffVO

Die Kreditinstitutsgruppenmitglieder wurden auf Basis der Kriterien Größe, interne Organisation, Art, Umfang und Komplexität der Geschäfte, Mitarbeiterkategorien, Art und Höhe der Vergütung sowie ihre Auswirkung auf das Risikoprofil und auf die Komplexität ihrer Geschäftstätigkeit geprüft. Aus dem Konsolidierungskreis der Kreditinstitutsgruppe wurden die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie die RLB NÖ-Wien als komplexe Institute identifiziert.

Als Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der Bank auswirkt, wurden die erste Managementebene (Geschäftsleiter) und Teile der zweiten Managementebene (Abteilungsleiter) identifiziert. Gemäß der Zielsetzung einer einheitlichen Vergütungskultur und –politik werden die erste und zweite Managementebene einer aufgeteilten Prämienauszahlung gemäß Ziffer 12 der Anlage zu § 39b BWG unterworfen, sofern es sich um eine zugesprochene variable Vergütung im Ausmaß von über 25 Prozent des fixen Jahresgehaltes oder über EUR 30.000.- (Brutto) handelt.

Am 30. Juni 2011 wurde die Vergütungsrichtlinie „Grundsätze der Vergütungspolitik im Sinne des BGBl. I Nr. 118/2010 vom 30.12.2010 -Umsetzung der CRD III-Richtlinie“ sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen. In weiterer Folge wurde per Aufsichtsratsbeschluss ein Vergütungsausschuss gemäß §39c BWG eingerichtet, welcher für die Überprüfung der Vergütungspolitik verantwortlich ist. Eine diesbezügliche Geschäftsordnung wurde beschlossen.

Zusammensetzung des Vergütungsausschusses:

Vom Aufsichtsrat delegiert:

- Abg.z.NR Präs Ök.Rat Karl DONABAUER
- Präsident BR KR Sonja ZWAZL

Vom Betriebsrat delegiert:

- HBV Mag. Peter TOMANEK

Staatskommissäre:

- Min.Rat Mag. Johann KINAST
- Mag. (FH) Eva Maria SCHRITTWIESER

Am 7. März 2013 wurde die gemäß den Klarstellungen des FMA-Rundschreibens von Dezember 2012 überarbeiteten Vergütungsrichtlinien vom Vergütungsausschuss beschlossen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis vorgelegt.

§ 15a Abs 1 Z2 OffVO

Grundvoraussetzung für die Auszahlung einer Prämie ist gemäß Vergütungsrichtlinie, dass

- a) die Finanz- und Ertragslage (jedenfalls positives EGT gemäß UGB) dies erlaubt und
- b) die freie Deckungsmasse in der Risikotragfähigkeitsanalyse im Steuerungsszenario größer Null ist und
- c) die aufsichtsrechtlichen Mindesteigenmittelerfordernisse eingehalten werden und
- d) die vereinbarten Ziele erreicht werden.

§ 15a Abs 1 Z3 OffVO

Für die Erfolgsmessung wurden 3 Zielkategorien definiert:

- Gesamtergebnis
- Geschäftsbereichsziele/Abteilungsziele
- Individuelle Ziele

Der Nachhaltigkeitscheck erfolgt jährlich, insbesondere durch die Prüfung der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) sowie durch die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindesteigenmittelerfordernisse.

Die Prämienauszahlungsmodalität ist folgendermaßen festgelegt:

- Bei zugesprochener variabler Vergütung im Ausmaß von über 25 Prozent des fixen Jahresgehaltes oder über EUR 30.000.- (Brutto) wird grds. 60 Prozent der Prämie sofort ausbezahlt, die restlichen 40 Prozent werden nach jährlicher Feststellung der Anspruchsvoraussetzungen gemäß Vergütungsrichtlinie zu gleichen Teilen in den folgenden 5 Jahren ausbezahlt.
- Bei zugesprochener variabler Vergütung unter den obgenannten Schwellenwerten, wird eine einmalige, gänzliche Auszahlung vorgenommen, da es insgesamt um Beträge geht, die zum Einen keinen risikofördernden Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens haben sowie zum Anderen insbesondere keine Erhöhung der Risikobereitschaft der betreffenden Zielgruppe begründen, sodass der mit einer gestaffelten Auszahlung verbundene Verwaltungsaufwand in keiner Relation zum Nutzen des Unternehmens stünde.

- Bei besonders hohen Prämien (über 100 Prozent des fixen Jahresgehaltes oder über EUR 150.000.- (Brutto)), sind gem. Z 12 der Anlage zu § 39b BWG mindestens 60 Prozent der variablen Vergütung rückzustellen.

§ 15a Abs 1 Z4 OffVO

Da Geschäfts- und Genossenschaftsanteile, Ergänzungskapital und nachrangiges Kapital keine geeigneten Instrumente für Bonusauszahlungen darstellen und die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nicht über ausgebe-

§ 15a Abs 1 Z6 OffVO

Zusammengefasste quantitative Informationen über die Vergütungen – aufgeschlüsselt nach den Geschäftsbereichen in EUR:

Geschäftsgruppe	Gesamtbetrag der Vergütung	davon Fix	davon variabler Teil	Anzahl der Begünstigten
Holding - GG Buchleitner	845.264	652.574	192.691	6
Holding - GG Haslinger	618.601	475.180	143.421	3
Holding - GG Miesenböck	689.190	520.336	168.854	3
Holding - GG Steinacker	712.397	542.780	169.617	3
Summe Holding	2.865.453	2.190.870	674.583	15
RLB - Privat- und Gewerbekunden	1.712.147	1.390.707	321.440	9
RLB - Kommerzkunden	1.720.598	1.381.183	339.415	8
RLB - Finanzmärkte	2.293.907	1.863.310	430.597	19
RLB - Risikomanagement/ Organisation	1.256.553	1.004.617	251.936	8
RLB - Raiffeisenbanken/ Management-Service	980.869	760.680	220.189	4
Summe RLB	7.964.074	6.400.498	1.563.577	48
Summe Holding + RLB	10.829.527	8.591.368	2.238.160	63

§ 15a Abs 1 Z7 OffVO

a) Quantitative Informationen über die Vergütung – aufgeschlüsselt nach höherem Management und Mitarbeitern, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des Kreditinstitutes auswirkt:

Zielgruppe	Gesamtbetrag der Vergütung	davon Fix	davon variabler Teil	Anzahl der Begünstigten
Geschäftsleiter	3.686.809	2.737.712	949.098	9
Zweite Management-Ebene	5.858.591	4.799.417	1.059.174	39
Mitarbeiter, deren Tätigkeiten sich wesentlich auf das Risikoprofil des KI auswirken	1.284.127	1.054.239	229.888	15
Gesamt	10.829.527	8.591.368	2.238.160	63

b) Die Auszahlung von Prämien erfolgt gänzlich in bar, da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nicht über andere geeignete Instrumente der variablen Vergütung verfügt (siehe Ziffer 4).

ne, verbriefte und handelbare Aktien, Partizipationskapital oder wandlungsfähiges Hybridkapital verfügt, erfolgt die Auszahlung von Prämien gänzlich in bar.

§ 15a Abs 1 Z5 OffVO

Alle Prämienmodelle unterliegen den gleichen Grundsätzen und Auszahlungsvoraussetzungen. Die Höhe der variablen Vergütung ergibt sich aus der Zielerreichungsfeststellung und Bewertung der einzelnen Zielkategorien. Voraussetzungen und Erfolgsmessung der Prämienleistungen wie oben beschrieben. Als sonstige Sachleistungen stehen den Geschäftsleitern sowie den Abteilungsleitern Dienstwagen zur Verfügung.

c)+d) zurückgestellte Vergütungen:

Zielgruppe	zurückgestellte Vergütung	davon verdient	davon noch nicht verdient	während des Geschäftsjahres es gewährt	während des Geschäftsjahres es ausgezahlt	während des Geschäftsjahres infolge von Leistungsanpassungen gekürzt
Geschäftsleiter	804.639	98.600	706.039	311.639	0	0
Zweite Management-Ebene	521.381	63.847	457.534	202.145	0	0
Mitarbeiter, deren Tätigkeiten sich wesentlich auf das Risikoprofil des KI auswirken	74.235	2.616	71.619	61.155	0	0
Gesamt	1.400.256	165.063	1.235.193	574.939	0	0

Die auf Grund der rechtlich unklaren Situation ursprünglich auf 5 Jahre rückgestellten Prämienteile von Prämien für das Geschäftsjahr 2011 wurden gemeinsam mit einer allfälligen Prämienzahlung für das Geschäftsjahr 2012 im laufenden Kalenderjahr einmalig – im Nachhinein – zur Gänze ausbezahlt, wenn die gesamte letztjährig gewährte Prämie nicht über 25 Prozent des fixen Jahresgehaltes oder über EUR 30.000 betragen hat.

e)+f) Es gab eine Zahlung in Form einer Einstellungsprämie:

Einstellungsprämien	170.000
Anzahl der Einstellungsbegünstigten	1

Direkt an Personen erfolgte Zahlungen für Abfindungen fanden nicht statt, es erfolgte jedoch die Auslagerung eines Abfertigungsbetrages von EUR 836.882 an eine Mitarbeitervorsorgekasse.

5. SICHERUNGSEINRICHTUNGEN DES RAIFFEISENSEKTORS

§ 2 Z 1 – 4 OffV

5.1. Kundengarantiegemeinschaft des Raiffeisensektors

Über die internen Maßnahmen zu Risikoerkennung, -messung und -steuerung hinaus ist die RLB NÖ-Wien Mitglied der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft. Diese Gemeinschaft aus Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken, der RZB und der RBI garantiert gegenseitig alle Kundeneinlagen und die eigenen Wertpapieremissionen bis zu 100 Prozent. Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig organisiert. Einerseits auf Landesebene, wobei beispielsweise Raiffeisenbanken aus Niederösterreich gegenseitig Kundeneinlagen garantieren und andererseits gibt es als zweite Sicherheitsstufe die Bundeskundengarantiegemeinschaft, die dann zum Tragen kommt, wenn die jeweilige Landessicherung nicht ausreicht. Somit stellt die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken, der RZB und der RBI ein doppeltes Netz für die Sicherheit der Kundeneinlagen dar.

5.2. Einlagensicherungseinrichtungen des Raiffeisensektors

Die RLB NÖ-Wien ist gemeinsam mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken über die Raiffeisen-Einlagensicherung Niederösterreich-Wien reg. Gen. mbH Mitglied der Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung reg. Gen. mbH. Diese Einlagensicherungs-genossenschaft stellt die Haftungseinrichtung für die gesamte österreichische Raiffeisen-Bankengruppe im Sinn des § 93, § 93a und § 93b BWG dar. Durch das zum Zweck der Einlagensicherung im Raiffeisensektor eingesetzte Frühwarnsystem ist ein hoher Anlegerschutz, weit über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus, gegeben. Das Frühwarnsystem basiert auf einem umfassenden Meldewesen über Ertrags- und Risikoentwicklungen seitens aller Raiffeisenlandeszentralen (inkl. aller Raiffeisenbanken im jeweiligen Bundesland) an die Österreichische Raiffeisen-Einlagensicherung reg. Gen. mbH und der entsprechenden laufenden Analyse und Beobachtung.

5.3. Solidaritätsverein der Raiffeisen-Bankengruppe Niederösterreich-Wien

Die RLB NÖ-Wien hat gemeinsam mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken über die Einrichtung des Solidaritätsvereins sichergestellt, dass Mitglieder, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, durch geeignete Maßnahmen Hilfestellung erfahren. Der Solidaritätsverein stellt somit eine zusätzliche Sicherungseinrichtung zu der unten dargestellten Österreichischen- und Niederösterreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung dar.

5.4. Raiffeisen-Bankengruppe Österreich

Die österreichische Raiffeisen-Bankengruppe ist die größte private Bankengruppe des Landes. Rund 520 lokal tätige Raiffeisenbanken, 8 regional tätige Landeszentralen und die RZB in Wien bilden mit insgesamt 1.679 Bankstellen das dichteste Bankstellennetz des Landes. Rund 1,7 Millionen Österreicher sind Mitglieder und damit Miteigentümer von Raiffeisenbanken.

5.5. Gesetzliche Einlagensicherung

Seit dem 01.01.2011 gilt für die gesetzliche Einlagensicherung einheitlich ein Höchstbetrag von EUR 100 Tsd. für die Sicherung von Einlagen von natürlichen Personen, Klein- und Mittelunternehmen sowie für nicht natürliche Personen. Darüber hinaus gibt es taxative Ausnahmen von dieser Einlagensicherung wie z. B. Einlagen von großen Kapitalgesellschaften.

6. ANHANG – BETEILIGUNGSÜBERSICHT (GEM. § 265 ABS. 2 UGB)

IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in Prozent	Typ
"ADELANTE" Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"ALDOS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"ALMARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"ARSIS" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	140.000	EUR	100,00%	SU
"BARIBAL" Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	SU
"BASCO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	SU
"BELLAGIO" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"BORTA" Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"CRIOLLA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"DIMALO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"EMERIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"ERCOM" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"FILIUS" Holding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
"HELANE" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"LAREDO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"LOMBA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"MARMARIS" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"MORUS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"NESSOS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"Octavia" Holding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
"OLIGO" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"PIANS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"PROCAS" Holding GmbH, Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	SU
"PROKAP" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"RASKIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"RUMOR" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"SEPTO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	BH
"TALIS" Holding GmbH, Wien (A)	65.000	EUR	100,00%	SU
"URUBU" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
AMPA s.r.o., (Teilkonzern LLI), Pardubice (CZ)	1.200.000	CZK	100,00%	SU
AURORA MÜHLE HAMBURG GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	5.112.900	EUR	95,00%	SU
AURORA MÜHLEN GMBH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	103.000	EUR	100,00%	SU
BLR-Baubeteiligungs GmbH., Wien (A)	5.633.000	EUR	100,00%	SU
Botrus Beteiligungs GmbH, Wien (A)	5.088.000	EUR	100,00%	SU
cafe+co Delikommat Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Bielsko-Biala (PL)	5.160.000	PLN	100,00%	SU
cafe+co Deutschland GmbH, (Teilkonzern LLI), Regensburg (D)	813.600	EUR	100,00%	SU
cafe+co International Holding GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	SU
cafe+co Ital- és Étélautomata Kft., (Teilkonzern LLI), Alsónémedi (H)	115.140.000	HUF	96,99%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in Prozent	Typ
Delikommat Betriebsverpflegung Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	10.000.000	EUR	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Marburg (SLO)	8.763	EUR	95,00%	SU
Delikommat s.r.o., (Teilkonzern LLI), Brünn (CZ)	200.000	CZK	75,00%	SU
DELTA MLYNY s.r.o., (Teilkonzern LLI), Kyjov (CZ)	150.000.000	CZK	53,20%	SU
Diamant International Malom Kft., (Teilkonzern LLI), Baja (H)	516.000.000	HUF	100,00%	SU
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	1.817.000	EUR	100,00%	SU
Eidermühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	102.258	EUR	100,00%	SU
Erste Wiener Walzmühle Vonwiller Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Schwechat (A)	363.364	EUR	100,00%	SU
Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	9.447.468	EUR	100,00%	SU
Eudamonia Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	SU
FARINA Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI), Raaba (A)	1.000.000	EUR	100,00%	SU
FIDEVENTURA Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	0,00%	SU
Frischlogistik und Handel GmbH, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
GoodMills Group GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	2.325.531	EUR	100,00%	SU
GoodMills Polska Grodzisk Wielkopolski sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Grodzisk Wielkopolski (PL)	16.360.000	PLN	64,00%	SU
GoodMills Polska Kamionka Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Kamien Krajski (PL)	858.480	PLN	100,00%	SU
GoodMills Polska Kutno Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Kutno (PL)	20.000.000	PLN	60,00%	SU
GoodMills Polska Sp.z o.o., (Teilkonzern LLI), Poznan (PL)	100.000	PLN	100,00%	SU
GoodMills Polska Stradunia Sp.z o.o., (Teilkonzern LLI), Stradunia (PL)	12.000.000	PLN	100,00%	SU
KAMPPFMEYER Food Innovation GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	200.000	EUR	60,00%	SU
Kampffmeyer Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	20.451.675	EUR	100,00%	SU
Latteria NÖM, (Teilkonzern NÖM), Mailand (I)	20.000	EUR	100,00%	SU
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien (A)	32.624.283	EUR	50,05%	SU
Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	8.721.000	EUR	100,00%	SU
MAZ Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Mecklenburger Elde-Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI), Parchim (D)	260.000	EUR	100,00%	SU
Mona Hungary Kft., (Teilkonzern NÖM), Budapest (H)	20.000.000	HUF	90,00%	SU
Müller's Mühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	1.000.000	EUR	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in Prozent	Typ
NBV Beteiligungs- und Vermögens- verwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
Niederösterreichische Milch Holding GmbH, Wien (A)	30.602.254	EUR	100,00%	SU
NÖM AG, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	7.558.638	EUR	79,83%	SU
NOM DAIRY UK LIMITED, (Teilkonzern NÖM), London (GB)	27.819.986	GBP	100,00%	SU
NÖM International AG, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
Nordland Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI), Jarmen (D)	383.469	EUR	74,90%	SU
Obere Donaustraße Liegenschaftsbesitz GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
PANNONMILL Malomipari Zrt., (Teilkonzern LLI), Komárom (H)	2.775.000.000	HUF	99,96%	SU
PBS Immobilienholding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen Agrar Holding GmbH (Teilkonzern LLI), Wien (A)	150.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen Agrar Invest GmbH (Teilkonzern LLI), Wien (A)	100.000	EUR	50,10%	SU
Raiffeisen Centropa Invest Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	250.000	EUR	80,00%	SU
RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-Wien Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG, Wien (A)	214.520.100	EUR	78,58%	KI
Rannersdorfer Bio Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI), Schwechat (A)	40.000	EUR	100,00%	SU
RARITAS Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Raiffeisen Managementgesellschaft für erneuerbare Energie GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RFT Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RH Anteilsverwaltungs GmbH, Wien (A)	727.000	EUR	100,00%	SU
RH Finanzberatung und Treuhand- verwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RH Finanzbeteiligungs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
RH Versicherungsholding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
RH WEL Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
RHG Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RLB Ostbankenholding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
Rosenmühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Ergolding (D)	3.834.689	EUR	100,00%	SU
Rossauer Lände 3 Immobilien- projektentwicklung GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Schüttmühle Berlin GmbH, (Teilkonzern LLI), Berlin (D)	3.579.043	EUR	100,00%	SU
Sofia Mel EAD, (Teilkonzern LLI), Sofia (BG)	672.822	BGN	100,00%	SU
St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in Prozent	Typ
TITAN S.A., (Teilkonzern LLI), Pantelimon (RO)	40.848.301	RON	97,85%	SU
TOP-CUP Office-Coffee-Service Vertriebsgesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Klagenfurt (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
TOV Regionprodukt, (Teilkonzern NÖM), Gnidin (UA)	80.793.667	UAH	100,00%	SU
UNIMILLS a.s., (Teilkonzern LLI), Prag (CZ)	200.000.000	CZK	100,00%	SU
Vendare Warenhandelsgesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	310.000	EUR	100,00%	SU
VK "Polen" GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	1.000.000	EUR	100,00%	SU
VK Mühlen Aktiengesellschaft, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	54.501.798	EUR	54,46%	SU
WALDSANATORIUM PERCHTOLDSDORF GmbH, Salzburg (A)	35.000	EUR	74,90%	SU
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	SU
Zucker Vermögensverwaltungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	281.000	EUR	78,31%	SU
Zuckermarkt - Studiengesellschaft m.b.H., Wien (A)	360.931	EUR	93,88%	SU

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN – AT EQUITY BEWERTETE UNTERNEHMEN

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in Prozent	Typ
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	103.210.250	EUR	38,10%	SU
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)	88.197.407	EUR	25,04%	SU
DO & CO Aktiengesellschaft, Wien (A)	19.488.000	EUR	12,00%	SU
Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	3.750.000	EUR	29,63%	SU
Raiffeisen Informatik GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	1.460.000	EUR	47,75%	SU
Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	492.466.423	EUR	34,74%	KI
STRABAG SE, Villach (A)	114.000.000	EUR	15,31%	SU
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	203.971.877	EUR	10,01%	SU

Für die Do & Co Aktiengesellschaft, STRABAG SE und die Südzucker AG mit Anteilen unter 20 Prozent wurde die Möglichkeit einen maßgeblichen Einfluss ausüben zu können nachgewiesen, da gemäß IAS 28.7 a) und b) Vertretung in den Aufsichtsorganen gegeben ist und Einfluss auf Entscheidungsprozesse und Ausschüttungspolitik genommen wird.

SONSTIGE NICHT IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in Prozent	Typ
"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	SU
"ARANJA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"BANUS" Beteiligungs GmbH (Teilkonzern LLI), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"BENEFICIO" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"CREMBS" GmbH, Wien (A)	82.280	EUR	100,00%	SU
"ELIGIUS" Holding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
"EUSEBIO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"GULBIS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"Küche & Kantine" Betrieb GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	SU
"MAURA" Immobilien GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
"PINUS" Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"PRUBOS" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"RUFUS" Beteiligungs GmbH (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	146.000	EUR	100,00%	SU
"SANSARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"SERET" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"SEVERUS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"TEMISTO" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"TOJON" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
AlfaPark s.r.o., Bratislava (SK)	10.000	EUR	100,00%	SU
Baureo Projektentwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
BENIGNITAS GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Beteiligungsgesellschaft Diamant Mühle Hamburg GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	51.129	EUR	94,00%	SU
Bioenergie Orth a. d. Donau GmbH, Wien (A)	500.000	EUR	51,00%	SU
C - Holding s.r.o., (Teilkonzern LLI), Modrice (CZ)	8.400.000	CZK	100,00%	SU
Café+co Rus, ZAO, (Teilkonzern LLI), Moskau (RU)	10.000	RUB	51,00%	SU
CAFE+CO Timisoara S.R.L., (Teilkonzern LLI), Timisoara (RO)	4.600.000	RON	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Belgrad (RS)	500	EUR	85,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Tomislavgrad (BiH)	2.174	BAM	92,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Zagreb (HR)	1.430.000	HRK	100,00%	SU
Delikomat Slovensko, spol. s r.o., (Teilkonzern LLI), Bratislava (SK)	876.320	EUR	100,00%	SU
Diana Slovakia, spol. s r.o., Bratislava (SK)	219.910	EUR	100,00%	SU
Dritte Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D) ¹	---	---	---	SU
Druhá snečná s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
Echion Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in Prozent	Typ
Erste Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D) ¹	---	---	---	SU
Farina Marketing d.o.o., (Teilkonzern LLI), Laibach (SLO)	9.831	EUR	80,00%	SU
Fünfte Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D) ¹	---	---	---	SU
Gesundheitspark St. Pölten Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	SU
Haldenhof Liegenschaftsverwaltungs- und -verwertungsges.m.b.H., Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
HEFRA solarpark development s.r.o., Lipová (CZ)	200.000	CZK	100,00%	SU
Holz- und Energiepark Vitis GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Kampffmeyer Food Innovation Polska Sp.z.o.o., (Teilkonzern LLI), Poznan (PL)	525.000	PLN	100,00%	SU
Kasernen Immobilienerrichtungsgesellschaft mbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	SU
KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,10%	SU
KREBEG Finanzierungsberatungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	95,00%	SU
MID 5 Holding GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	SU
MODAL-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	400.000	EUR	75,00%	SU
Müfa Mehl und Backbedarf Handelsgesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	204.517	EUR	100,00%	SU
NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	36.000	EUR	100,00%	SU
Neuß & Wilke GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	SU
Nisos GmbH, Wien (A)	36.400	EUR	100,00%	SU
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
PBS Immobilienprojektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen Analytik GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	99,60%	SU
Raiffeisen Beratung direkt GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	BH
RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H., Wien (A)	1.680.000	EUR	98,85%	SU
Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wiener Neudorf (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen NÖ-W Einkaufs- und Beschaffungs GmbH & Co KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A) ²	---	---	---	SU
Raiffeisen NÖ-W Einkaufs- und Beschaffungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen Vorsorgewohnungserrichtungs GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	60,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in Prozent	Typ
Raiffeisen-Einlagensicherung Nieder-österreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	41.936	EUR	98,40%	SU
Raiffeisen-Reisebüro Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	970.000	EUR	100,00%	SU
RALV Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIA Solare Cantalupo s.r.l., Appiano sulla strada del vino (I)	15.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE - Windpark Zistersdorf Ost GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE - Wolmirstedt GmbH & Co. KG, Leipzig (D) ¹	---	---	---	SU
RENERGIE Bad Schmiedeberg GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) ¹	---	---	---	SU
RENERGIE Carbex Trade GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Carbon GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Dorf Mecklenburg GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) ¹	---	---	---	SU
RENERGIE Elsterwerda GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) ¹	---	---	---	SU
RENERGIE green solutions GmbH, Wetterzeube OT Trebnitz (D)	1.150.000	EUR	85,00%	SU
RENERGIE green solutions Management GmbH, Wetterzeube OT Trebnitz (D)	25.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Korgau GmbH, Wetterzeube OT Trebnitz (D)	25.000	EUR	51,00%	SU
RENERGIE Lübars GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) ¹	---	---	---	SU
RENERGIE Sechste Biogas Falkenhafen GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) ¹	---	---	---	SU
RENERGIE Solárny park Bánovce nad Ondavou s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Bory s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Budulov s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Dulovo s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Gemer s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Gomboš s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Hodejov s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park Holding SK I, a.s., Bratislava (SK)	3.400.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park Holding SK II, a.s., Bratislava (SK)	6.860.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Horné Turovce s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Hurbanovo s.r.o., Bratislava (SK)	7.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Jesenské s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Kalinovo s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in Prozent	Typ
RENERGIE Solárny park Lefantovce s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Michalovce, s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Nižná Pokoradz s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Nižný Skálnik, s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Otročok, s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Panovce s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Riečka s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Rimavská Sobota s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Rimavské Jánovce, s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Rohov s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Starna s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Uzovská Panica s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Včelince 2 s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Zemplínsky Branč s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Trebnitz GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) ¹	---	---	---	SU
RENERGIE Vehlgast GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) ¹	---	---	---	SU
RENERGIE WINDPARK DEUTSCH HASLAU GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	80,00%	SU
RENERGIE-ÖKOENERGIE Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	51,00%	SU
RHU Beteiligungsverwaltung GmbH & Co OG, Wien (A) ¹	---	---	---	SU
RLB Businessconsulting GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-W Factoring Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
ROLLEGG Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
SL03 s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
St. Hippolyt Beteiligungs-GmbH, Wien (A)	72.670	EUR	100,00%	SU
Steinmetz-Mehl Vertriebsgesellschaft Süd GmbH, (Teilkonzern LLI), Aalen (D)	50.000	EUR	70,00%	SU
TECHBASE Science Park Vienna GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	55,00%	SU
Techno-Park Tulln GmbH, Wiener Neudorf (A)	36.000	EUR	51,00%	SU
THE AUTHENTIC ETHNIC FOOD COMPANY GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in Prozent	Typ
Theranda Entwicklungsgenossenschaft für den Kosovo registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	1.065.001	EUR	100,00%	SU
TIONE Altbau-Entwicklung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
TOP CUP Deutschland office-coffee Service GmbH, (Teilkonzern LLI), Regensburg (D)	25.000	EUR	100,00%	SU
Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Graz (A)	50.000	EUR	100,00%	SU
Vierte Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D) ¹	---	---	---	SU
Waldviertel Immobilien-Vermittlung GmbH, Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Windpark HAGN GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	95,00%	SU
Windpark HAGN GmbH & Co. KG, Wien (A) ¹	---	---	---	SU
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	246.341	EUR	100,00%	SU
ZetaPark Lefantovce s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	SU
ZetaPark s.r.o., Bratislava (SK)	10.000	EUR	100,00%	SU
Zweite Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D) ¹	---	---	---	SU

Sonstige Beteiligungen

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN, DIE WEGEN UNTERGEORDNETER BEDEUTUNG NICHT AT EQUITY BEWERTET WURDEN

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in Prozent	Typ
"EUGEN PARK" Immobilienerrichtungsgesellschaft mbH, Innsbruck (A)	36.000	EUR	33,33%	SU
"Travel Consultant" Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	60.000	EUR	50,00%	SU
AMI Promarketing Agentur - Holding GmbH, St. Pölten (A)	37.000	EUR	49,00%	SU
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, (Teilkonzern RLB AG AG), Wien (A)	200.000	EUR	50,00%	SU
Diana Restaurants und Betriebsküchen Betriebs GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	25,00%	SU
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	34,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A) ¹	---	---	---	FI
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	36.400	EUR	40,00%	SU
ecoplus International GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	30,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in Prozent	Typ
LOISIUM Hotel Betriebs GmbH, Langenlois (A)	36.000	EUR	20,00%	SU
LOISIUM Kellerwelt Betriebs GmbH & Co.KG., Langenlois (A) ¹	---	---	---	SU
LOISIUM Kellerwelt Betriebs GmbH, Langenlois (A)	36.000	EUR	20,00%	SU
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	4.360.500	EUR	50,00%	SU
MFAG Beteiligungs AG, Wien (A)	21.810.000	EUR	25,00%	SU
Mostinformationszentrum Ardagger Betriebs- und Errichtungs GmbH, Ardagger (A)	36.000	EUR	33,33%	SU
Niederösterreich-Card GmbH, St. Pölten (A)	35.000	EUR	26,00%	SU
Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten (A)	14.089.548	EUR	20,00%	SU
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	1.816.821	EUR	29,00%	KI
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	50.000	EUR	74,00%	FI
Ökoenergie Feistritzal GmbH, Kirchberg am Wechsel (A)	100.000	EUR	50,00%	SU
Raiffeisen evolution project development GmbH, Wien (A)	43.750	EUR	20,00%	SU
Raiffeisen Factoring Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	35,77%	SU
Raiffeisen-Leasing Managment GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	300.000	EUR	21,56%	FI
Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	32,34%	FI
Raiffeisen Software Solution und Service GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	773.000	EUR	50,00%	SU
RENERGIE - ImWind Projektentwicklungs GmbH & Co. KG, Wien (A) ¹	---	---	---	SU
RENERGIE - ImWind Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	SU
RSC Raiffeisen Service Center GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	2.000.000	EUR	25,01%	SU
RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H., Wien (A)	291.000	EUR	25,00%	SU
S + B Gamma Immobilienentwicklung GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,00%	SU
SRK Kliniken Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	24,00%	SU
VERMREAL Liegenschaftserwerbs- und - betriebs GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	34,20%	SU
Wirtschaftspark Schrems GmbH, Schrems (A)	36.000	EUR	45,00%	SU

LEGENDE:

¹ unbeschränkt haftender Gesellschafter² Kommanditist

KI Kreditinstitut

FI Finanzinstitut

FH Finanz-Holdinggesellschaft

WP Wertpapierfirma, anerkannte Börse

BH Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten

W Versicherung

SU sonstiges Unternehmen

Impressum:**Medieninhaber und Herausgeber:**

RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
(Raiffeisen-Holding NÖ-Wien)
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien

Tel.: +43/1/21136-0; Telefax: +43/1/21136-2223; E-Mail: info@rh.raiffeisen.at
BLZ: 32300; Internet: www.rhnoew.at

Satz:

Inhouse produziert mit FIRE.sys (Michael Konrad GmbH, Frankfurt)

Redaktionschluss:

10. April 2013

Anfragen unter oben angeführter Adresse ergehen an die Presseabteilung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien